

Riesfaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Verlagsamt: Riesfaer, Tagesblatt, Riesfaer.

Amtsblatt

Verlagsamt: Riesfaer, Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesfaer, sowie den Gemeinderat Gröbba.

Nr. 265.

Sonntag, 13. November 1909, abends.

62. Jahrg.

Das Riesfaer Tagesblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesfaer 1 Mark 50 Pf., durch unsere Träger bei Abholung am Schalter der hiesigen Postanstalten 1 Mark 60 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pf. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigenannahme für die Nummer des Ausgabestages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Rotationsdruck und Verlag von Ronger & Winterlich in Riesfaer. — Druckkosten: Goethestraße 58. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesfaer.

Es werden Scharfschützen abgehalten

a. auf dem Schießplatz Haldehüter:

am 15., 16., 19. und 20. November dieses Jahres in der Zeit von 8 Uhr vorm. bis 5 Uhr nachm.

b. auf dem Schießplatz Schörlitz (Artillerie-Schießplatz)

zur nördlich des Wälsitzer Weges:

am 15., 16., 19. und 20. November ds. Js. in der Zeit von 8 Uhr vorm. bis 5 Uhr nachm.

Die Sperrung dieser Schießplätze und ihrer Gefahrenbereiche wird an jedem Schießtage so bewirkt, daß sie 1/2 Stunde vor Beginn des Schießens durchgeführt ist. Bei Schießen auf dem Schießplatz Schörlitz ist die Wälsitzer Straße gesperrt, der Wälsitzer Weg dagegen ist frei.

Die Wege des Platzes sind bei geöffneten Schlagbäumen und durch Hochklappen unsichtbar gemachten Warnungstafeln ohne Aufenthalt zu passieren.

Unter Hinweis auf die amtshauptmannschaftliche Bekanntmachung vom 7. Mai ds. Js., Nr. 369 d E, abgedruckt in Nr. 105 des Riesfaer Amtsblattes, wird dies mit

dem Bemerkten bekannt gemacht, daß Uebertretungen nach § 366¹⁹ bez. 368²⁰ des Reichsstrafgesetzbuchs bestraft werden.

Die Ortspolizeibehörden werden veranlaßt, den Ortsbewohnern auf dem vorgeschriebenen Wege von gegenwärtiger Bekanntmachung Kenntnis zu geben.

Großhain, am 11. November 1909.

628 o D.

Königliche Amtshauptmannschaft.

Stf.

Im Gasthause zur Königsblinde in Wälsitz sollen Dienstag, den 16. Nov. von vorm. 1/10 Uhr an 12160 rm Klef. grünes Reifig (Stengel, 25jähriger Bestand von Nr. 103 bis 608), ausbereitet in Abt. 4, 5, 6, Nichtenfeer Anlauf, an der Zeltbahn-Nichtenfeer Straße, meistbietend öffentlich gegen Barzahlung versteigert werden. Die Bedingungen werden vor Beginn bekannt gegeben.

Kgl. Forstverwaltung, Kgl. Garnisonverwaltung Tr.-Pl. Reithain.

Der Bezirkskohlensteinsperrmeister hat gemeldet, daß am 15., 16., 18. und 20. November 1909 die Essen in Gröbba gefehrt werden.

Gröbba, am 12. November 1909.

Der Gemeindevorstand.

Vertikales und Sächsisches.

Riesfaer, 13. November 1909.

— Morgen Sonntag spielt bei günstigem Wetter von 1145 bis 1230 mittags auf dem Kaiser Wilhelmplatz das Trompetorps des 3. Feldart.-Regts. Nr. 32 Platzmusik nach folgendem Programm: 1. Der glückliche Marsch von R. Wenzel. 2. Luftspiel-Ouverture von Adier Böla. 3. 's Kaiser vom Wälsitzer, Wolger von Fr. Wagner. 4. Chor und Cavatine a. d. Oper „Caramendo“ von Mercadante. 5. Regimentsmarsch des 5. Kgl. Schf. Feldart.-Regts. Nr. 64 von O. Wagners.

— Am 10. November, dem Tage der 150. Wiederkehr des Geburtsstages Friedrichs von Schiller, fand in den einzelnen Klassen unserer sächsischen Volksschulen innerhalb des gewöhnlichen Unterrichtsbetriebes eine einfache Schillerfeier statt. Dabei wurde an die Schüler und Schülerinnen der obersten Klassen die Broschüre: „Unser Schiller“ von Walter Eckart, die aus sächsischen Mitteln beschafft worden war, verteilt.

— In der gestrigen Versammlung des Hausbesitzervereins war der Hauptpunkt der Tagesordnung die Festsetzung der Kandidaten für die bevorstehende Stadtverordneten-Ergänzungswahl. Bei der mittels Stimmzettel erfolgten Wahl erhielten die Stimmenmajorität die Herren 1. Schöbner, 2. Bergmann, 3. Langensfeld, 4. Steinhilbermeister Paul Müller, 5. Feldherrenmeister Otto Müller als Anwärter und die Herren Reyer und Inspektor Osw. Müller als Unanwählige. Der unter 5 genannte Herr Otto Müller hatte zunächst die gleiche Stimmenzahl wie der ebenfalls empfohlene Herr Gärtnermeister Reyer, erst bei einer vorgenommenen engeren Wahl erhielt er die Majorität, er wird aber nur bei einer event. noch zu erwartenden Bilanz im Stadtverordnetenkollegium in Frage kommen. Die nächstmeisten Stimmen erhielten noch die Herren Wälsitzer Köhler, Schneidermstr. Ratho und Proturist Espig. — Wegen der Kirchenvorstandswahl wird noch eine besondere Versammlung am Freitag, den 19. d. M. stattfinden, die Mitglieder sollen aber inzwischen ersucht werden, sich trotz der jetzigen besonderen Bestimmungen an der Wahl zu beteiligen und deshalb die Eintragung in die Wählerliste zu beantragen. — Die weiteren Verhandlungsgegenstände betrafen mehr interne Angelegenheiten. Auf ein besonders wichtiges Referat zur Gemeindefeuerreform kommen in einer der nächsten Nummern zurück.

— Vom Kaiserlichen Postamt hier erhalten wir nachstehende Zuschrift: Vom Montag, den 15., ab wird im hiesigen Orts-Fernsprechverkehr der verlangte Teilnehmer nicht mehr vom rufenden Teilnehmer, sondern von der Vermittlungsanstalt angerufen werden. Das Amt gibt demnach künftig nach Entgegennahme der gewünschten Anschlussnummer nicht mehr die Worte „Bitte rufen“ zurück, sondern antwortet: „Ich werde rufen“ und ruft sodann den gewünschten Teilnehmer selbst an. Es wird ersucht, hierauf zu achten und keinesfalls nach Herstellung der Verbindung selbst anzurufen, weil hierdurch leicht Betriebsstörungen pp. hervorgerufen werden können. Bei dieser Gelegenheit wird wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß nach Beendigung des Gesprächs ein eingehendes Anhängen des Fernhörer an den Haken genügt,

um bei dem Vermittlungsamt das erforderliche Zeichen der Gesprächsbeendigung, das sog. Schlüsselzeichen, hervortreten zu lassen. Eines nochmaligen Kurbdrehens als Schlüsselzeichen bedarf es also im hiesigen Orts-Fernsprechverkehr nicht.

— Montag abend 8 1/2 Uhr findet, wie schon mitgeteilt, im „Wettiner Hof“ der vom Deutschen Nationalen Handlungsgehilfen-Verbande angekündigte Lichtbild-Vertrag statt. Herr Weltreisender Joachim Harms wird, bekanntlich unterstützt von 200 Lichtbildern, seine interessante „Reise um die Welt“ schildern.

— Wegen Vergehens gegen § 176² des R.-St.-G.-B. ist gestern ein Handarbeiter aus Ritzsch von der hiesigen Polizei verhaftet worden.

— In industriellen Kreisen Oesterreichs verläutet, die sächsische Regierung plane als Gegenmaßregel gegen die Erhöhung der österreichischen Kohlentarife ebenfalls eine Steigerung der sächsischen Kohlentarife.

— Gegen die Wahl des Abgeordneten Beda in unserem 8. Stadt-Wahlkreis soll, wie die „Zeits. Volkstg.“ mitteilt, von sozialdemokratischer Seite Protest erhoben worden sein. Der Protest wird, wie das genannte Blatt mitteilt, damit begründet, daß der konserervative Kandidat, Bürgermeister Dr. Serghen-Wurgen, zur Stichwahl einen Wahlausruf für die Wahl Bedas erteilt, den er mit seinem Amtstitel unterzeichnete.

— Der neue sächsische Etat auf die Jahre 1910/11 schließt in Einnahme und Ausgabe mit der Summe von 367 331 986 Mark jährlich ab. Einer Erhöhung der Steuern bedarf es nicht — Ueber Erweiterung der Verkehrsanlagen im hiesigen Hafen wird im Etat folgendes ausgeführt: Am Riesfaer Elbhai und in dem neuen Hafen selbst hat der Umschlags- und Niederlagsverkehr in den letzten zwanzig Jahren sich von 322 367 Tonnen im Jahre 1889 auf 506 654 Tonnen im Jahre 1907 gehoben. Aus einer Uebersicht ist zu erkennen, daß trotz des in vorgeschriebenen Jahren eingetretenen Rückganges im Verkehr, der zumeist mit ungünstigen Wasserständen in der Elbe zusammenhängt, doch im ganzen ein Steigen der zu behandelnden Gütermengen festzustellen ist und daß insbesondere auch der größte im letzten Jahrzehnt des vorigen Jahrhunderts beobachtete Jahresverkehr von 583 275 Tonnen im Jahre 1907 wieder überschritten worden ist. Zur Bewältigung dieses Verkehrs reichen die vorhandenen Anlagen nur noch unzureichend aus. Das Jahr 1905 hat nun zwar infolge außergewöhnlich ungünstiger Verhältnisse (vor allem anhaltend niedriger Wasserstand seit August 1905) einen geringeren Verkehr als das Jahr 1907 ergeben; auch in den ersten Monaten des Jahres 1909 war ein Verkehrsrückgang zu verzeichnen. Seit dem Monate Juni 1909 macht sich aber eine Zunahme der Transporte bemerkbar, sodaß die Verkehrsziffer des Jahres 1907 voraussichtlich bis mit Ende des Jahres 1909 vollständig oder wenigstens nahezu wieder erreicht werden wird. Bei einer solchen Entwicklung des Verkehrs ist die Erweiterung der vorhandenen Anlagen dringlich notwendig. Eine Verschiebung der Erweiterung der Verkehrsanlagen des Hafens auf die Etatperiode 1912/13 erscheint nicht geraten, da solchenfalls die neuen Anlagen erst etwa im Herbst 1913 in Benutzung genommen

werden könnten. Bis dahin aber könnten in Riesfaer ohne die Erweiterung der dortigen Anlagen derartig unannehmliche Zustände eintreten, daß der Verkehr nach anderen Umschlagsplätzen abwandern würde. Die Verkehrsanlagen am neuen Hafen in Riesfaer sollen daher in der Richtung erweitert werden, daß der nördliche Hafendamm für den Güterumschlag nutzbar gemacht wird. Zurzeit ist nur die Südseite des Hafens ausgebaut und es findet dort der Umschlag sowohl für Niederlagsgüter wie für Güter zwischen Schiff und Eisenbahnwagen statt. Es ist beabsichtigt, auf der nördlichen Hafenseite zwei Weisse für den Umschlag zwischen Bahn und Schiff anzulegen und über der dort vorhandenen Uferböschung 3 fahrbare Halbsporthäfen mit elektrischem Antriebe zu errichten. Hierzu ist auch, um die neuen Weisse in eine dem zukünftigen weiteren Ausbau der Hafenanlagen angepaßte Lage zu bringen, eine teilweise Verlegung des Döllnitzbaches erforderlich. Durch die geplante Anlage wird es auch möglich werden, die häufigen Störungen, die jetzt bei starkem Verkehr am südlichen Hafentafel für den Verkehr zwischen Niederlagschuppen und Schiff eintreten, wesentlich abzumindern. Die Kosten betragen 357 000 Mark.

— Durch das Dir. Jahnische Ensemble kommt morgen nachmittag für Erwachsene, Schüler und Kinder die hübsche Baubergeschichte „Die Bergschmiede“ zur Aufführung. Es sei besonders darauf aufmerksam gemacht, daß dies die letzte Kindervorstellung ist. Abends geht das Volkstück mit Gesang und Tanz „Die Müllerin und ihr Kind“ in Szene. Hoffentlich haben sich die Vorstellungen des verdienten zahlreichen Besuches zu erfreuen.

— Seit gestern durchbrausen Herbststürme von seltener Gewalt das Land. Schaurig ist das Saufen und Brausen des Sturmes in den Oren. In das Gedröh der Bäume bricht der Wind mit wilder Gewalt und reißt die letzten Blätter von den Zweigen, hier und da die Äste wohl gar selbst umlegend. An Dächern und Säulen, in Gärten und Waldungen wird die Windbraut mancherlei Schaden anrichten. Festig peitscht der Sturm den Elbstrom, sodaß die Wellen, mit weißem Gischt geküßt, gegen den Strom ankämpfen. Die Schifffahrt hat infolgedessen eingestellt werden müssen und die Röhne können nur im Anhang von Dampfern verkehren. Vom Grundstück Schulstraße 19 kaufte heute mittag ein Eisenkopf in den Hof herab. Dachschleier, die sich hierbei mit losgelöst hatten, trafen eine Ältere im Hinterhause des Gebäudes wohnhafte Frau, die eine leichte Gehirnerschütterung und sonstige schwere Verletzungen davontrug. In der Pausierstraße wurde ein Kinderwagen, in dem sich ein kleines Kind befand, vom Sturm erfasst und umgeworfen. Das Kind wurde auf die Straße geschleudert, scheint aber glücklicherweise irgendwelche Verletzungen nicht erlitten zu haben. Die Frau, die den Wagen schob und sich auf dem Wege nach Pausitz befand, war nicht imstande gewesen, den Wagen zu erhalten. Außer dem Kinde hatte sie in dem Wagen auch noch einen Sack Mehl liegen.

— Mit Rücksicht auf die bereits scharfer einsetzenden Nachtfröste ist bei freiliegenden oder sonst der Gefahr des Einfrierens leicht ausgelegten Wasserleitungen dringend zu empfehlen, diese Leitungsstränge nachts abzusperren, dabei aber die Entleerung der Leitungen nicht zu

Kaufmann:
— ff. Pilsner. —
Solibe Bedienung.

Emil Rädler's Konditorei und Café, (Telefon 340.)
Edele Gabeln u. Besteck.

Große Auswahl
verschied. Sorten Gebäck
von bekannter Güte.

Neueste Nachrichten und Telegramme

vom 13. November 1909.

X Berlin. Graf v. Helldorf, Oberleutnant im 1. Garde-Deponementregiment, ist als Nachfolger des Hauptmanns v. Schwarzkoppen als Adjutant des Reichskanzlers zur Dienstleistung beim kaiserlichen Amt kommandiert.

X Magdeburg. Bei dem am 12. d. M. in der Nähe von Magdeburg stattgefundenen Brande wurde ein Mann getötet und vier Verletzte.

X Potsdam. Ihre Majestät die Kaiserin mit der Herzogin von Coburg und der Kronprinzessin von Griechenland folgten gestern Abend einer Einladung zum Abendessen bei der Frau Kronprinzessin im Marmorpalais von Potsdam.

X Stuttgart. In Württemberg sind starke Schneefälle niedergegangen und haben vielfach die Telegraphen- und Telephonleitungen unterbrochen.

X Leipzig. Im Stadtverordnetenkollegium rügte man am Mittwoch von verschiedenen Seiten die allerdings sehr beklagliche Tatsache, daß die Herren Reichsgerichtsräte sowohl als auch die Herren Professoren der Universität nicht ihr volles festes Einkommen zu versteuern haben.

X Wien. Gestern herrschte hier ein orkanartiger Sturm, der erheblichen Schaden anrichtete. Mehrere Personen erlitten Verletzungen.

X London. Die Handelskammer hat für den 24. November Einladungen zu einem Dinner ergehen lassen, bei dem die deutsch-englischen Beziehungen besprochen werden sollen.

X New York. Eine hierher übermittelte drahtlose Depesche, daß in Kingston eingetroffenen Dampfers „Prinz August Wilhelm“ meldet, daß dort durch einen Orkan zwei Dampfer gestrandet und das amerikanische Kanonenboot „Eagle“ gegen den Pier geschleudert wurde.

X Paris. In Amiens brach gestern Abend im Krankenhaus ein Brand aus, der den rechten Teil des Gebäudes, darunter auch die Kapelle mit alten, sehr wertvollen Glasmalereien, einäscherte.

X Berlin. Amliche Meldung. Heute vormittag 2 1/2 Uhr entgleiste auf Bahnhof Heißen der von Mühlheim (Nah) kommende Güterzug 0050 in der Nähe des Empfangsgebäudes mit Lokomotive und Waggons und zwei mit Vieh beladenen Wagen aus bisher unauferklärter Ursache.

X Paris. In Amiens brach gestern Abend im Krankenhaus ein Brand aus, der den rechten Teil des Gebäudes, darunter auch die Kapelle mit alten, sehr wertvollen Glasmalereien, einäscherte.

X Berlin. Amliche Meldung. Heute vormittag 2 1/2 Uhr entgleiste auf Bahnhof Heißen der von Mühlheim (Nah) kommende Güterzug 0050 in der Nähe des Empfangsgebäudes mit Lokomotive und Waggons und zwei mit Vieh beladenen Wagen aus bisher unauferklärter Ursache.

X Paris. In Amiens brach gestern Abend im Krankenhaus ein Brand aus, der den rechten Teil des Gebäudes, darunter auch die Kapelle mit alten, sehr wertvollen Glasmalereien, einäscherte.

X Berlin. Amliche Meldung. Heute vormittag 2 1/2 Uhr entgleiste auf Bahnhof Heißen der von Mühlheim (Nah) kommende Güterzug 0050 in der Nähe des Empfangsgebäudes mit Lokomotive und Waggons und zwei mit Vieh beladenen Wagen aus bisher unauferklärter Ursache.

X Paris. In Amiens brach gestern Abend im Krankenhaus ein Brand aus, der den rechten Teil des Gebäudes, darunter auch die Kapelle mit alten, sehr wertvollen Glasmalereien, einäscherte.

X Berlin. Amliche Meldung. Heute vormittag 2 1/2 Uhr entgleiste auf Bahnhof Heißen der von Mühlheim (Nah) kommende Güterzug 0050 in der Nähe des Empfangsgebäudes mit Lokomotive und Waggons und zwei mit Vieh beladenen Wagen aus bisher unauferklärter Ursache.

X Paris. In Amiens brach gestern Abend im Krankenhaus ein Brand aus, der den rechten Teil des Gebäudes, darunter auch die Kapelle mit alten, sehr wertvollen Glasmalereien, einäscherte.

X Berlin. Amliche Meldung. Heute vormittag 2 1/2 Uhr entgleiste auf Bahnhof Heißen der von Mühlheim (Nah) kommende Güterzug 0050 in der Nähe des Empfangsgebäudes mit Lokomotive und Waggons und zwei mit Vieh beladenen Wagen aus bisher unauferklärter Ursache.

X Paris. In Amiens brach gestern Abend im Krankenhaus ein Brand aus, der den rechten Teil des Gebäudes, darunter auch die Kapelle mit alten, sehr wertvollen Glasmalereien, einäscherte.

X Berlin. Amliche Meldung. Heute vormittag 2 1/2 Uhr entgleiste auf Bahnhof Heißen der von Mühlheim (Nah) kommende Güterzug 0050 in der Nähe des Empfangsgebäudes mit Lokomotive und Waggons und zwei mit Vieh beladenen Wagen aus bisher unauferklärter Ursache.

X Paris. In Amiens brach gestern Abend im Krankenhaus ein Brand aus, der den rechten Teil des Gebäudes, darunter auch die Kapelle mit alten, sehr wertvollen Glasmalereien, einäscherte.

X Berlin. Amliche Meldung. Heute vormittag 2 1/2 Uhr entgleiste auf Bahnhof Heißen der von Mühlheim (Nah) kommende Güterzug 0050 in der Nähe des Empfangsgebäudes mit Lokomotive und Waggons und zwei mit Vieh beladenen Wagen aus bisher unauferklärter Ursache.

X Paris. In Amiens brach gestern Abend im Krankenhaus ein Brand aus, der den rechten Teil des Gebäudes, darunter auch die Kapelle mit alten, sehr wertvollen Glasmalereien, einäscherte.

X Berlin. Amliche Meldung. Heute vormittag 2 1/2 Uhr entgleiste auf Bahnhof Heißen der von Mühlheim (Nah) kommende Güterzug 0050 in der Nähe des Empfangsgebäudes mit Lokomotive und Waggons und zwei mit Vieh beladenen Wagen aus bisher unauferklärter Ursache.

X Paris. In Amiens brach gestern Abend im Krankenhaus ein Brand aus, der den rechten Teil des Gebäudes, darunter auch die Kapelle mit alten, sehr wertvollen Glasmalereien, einäscherte.

X Berlin. Amliche Meldung. Heute vormittag 2 1/2 Uhr entgleiste auf Bahnhof Heißen der von Mühlheim (Nah) kommende Güterzug 0050 in der Nähe des Empfangsgebäudes mit Lokomotive und Waggons und zwei mit Vieh beladenen Wagen aus bisher unauferklärter Ursache.

X Paris. In Amiens brach gestern Abend im Krankenhaus ein Brand aus, der den rechten Teil des Gebäudes, darunter auch die Kapelle mit alten, sehr wertvollen Glasmalereien, einäscherte.

X Berlin. Amliche Meldung. Heute vormittag 2 1/2 Uhr entgleiste auf Bahnhof Heißen der von Mühlheim (Nah) kommende Güterzug 0050 in der Nähe des Empfangsgebäudes mit Lokomotive und Waggons und zwei mit Vieh beladenen Wagen aus bisher unauferklärter Ursache.

X Paris. In Amiens brach gestern Abend im Krankenhaus ein Brand aus, der den rechten Teil des Gebäudes, darunter auch die Kapelle mit alten, sehr wertvollen Glasmalereien, einäscherte.

X Berlin. Amliche Meldung. Heute vormittag 2 1/2 Uhr entgleiste auf Bahnhof Heißen der von Mühlheim (Nah) kommende Güterzug 0050 in der Nähe des Empfangsgebäudes mit Lokomotive und Waggons und zwei mit Vieh beladenen Wagen aus bisher unauferklärter Ursache.

X Orient. Auf der neu eröffneten elektrischen Straßenbahn in Konstantinopel trat bei einer starken Kurve in der Nähe von Ged ein Zug über die Schiene. Ein Passagier wurde getötet, sieben wurden schwer verletzt.

X London. Die Handelskammer hat für den 24. November Einladungen zu einem Dinner ergehen lassen, bei dem die deutsch-englischen Beziehungen besprochen werden sollen.

X London. Der Erwartung, ein namhafter Bankier, hat sich einem Vertreter der „Morningpost“ gegenüber folgendermaßen über die Lage ausgesprochen: Wenn das Oberhaus das Budget verwirft, so wird das sowohl für den englischen Handel wie für die Lords selbst gefährlich sein.

X London. Der Erwartung, ein namhafter Bankier, hat sich einem Vertreter der „Morningpost“ gegenüber folgendermaßen über die Lage ausgesprochen: Wenn das Oberhaus das Budget verwirft, so wird das sowohl für den englischen Handel wie für die Lords selbst gefährlich sein.

X London. Der Erwartung, ein namhafter Bankier, hat sich einem Vertreter der „Morningpost“ gegenüber folgendermaßen über die Lage ausgesprochen: Wenn das Oberhaus das Budget verwirft, so wird das sowohl für den englischen Handel wie für die Lords selbst gefährlich sein.

X London. Der Erwartung, ein namhafter Bankier, hat sich einem Vertreter der „Morningpost“ gegenüber folgendermaßen über die Lage ausgesprochen: Wenn das Oberhaus das Budget verwirft, so wird das sowohl für den englischen Handel wie für die Lords selbst gefährlich sein.

X London. Der Erwartung, ein namhafter Bankier, hat sich einem Vertreter der „Morningpost“ gegenüber folgendermaßen über die Lage ausgesprochen: Wenn das Oberhaus das Budget verwirft, so wird das sowohl für den englischen Handel wie für die Lords selbst gefährlich sein.

X London. Der Erwartung, ein namhafter Bankier, hat sich einem Vertreter der „Morningpost“ gegenüber folgendermaßen über die Lage ausgesprochen: Wenn das Oberhaus das Budget verwirft, so wird das sowohl für den englischen Handel wie für die Lords selbst gefährlich sein.

X London. Der Erwartung, ein namhafter Bankier, hat sich einem Vertreter der „Morningpost“ gegenüber folgendermaßen über die Lage ausgesprochen: Wenn das Oberhaus das Budget verwirft, so wird das sowohl für den englischen Handel wie für die Lords selbst gefährlich sein.

X London. Der Erwartung, ein namhafter Bankier, hat sich einem Vertreter der „Morningpost“ gegenüber folgendermaßen über die Lage ausgesprochen: Wenn das Oberhaus das Budget verwirft, so wird das sowohl für den englischen Handel wie für die Lords selbst gefährlich sein.

X London. Der Erwartung, ein namhafter Bankier, hat sich einem Vertreter der „Morningpost“ gegenüber folgendermaßen über die Lage ausgesprochen: Wenn das Oberhaus das Budget verwirft, so wird das sowohl für den englischen Handel wie für die Lords selbst gefährlich sein.

X London. Der Erwartung, ein namhafter Bankier, hat sich einem Vertreter der „Morningpost“ gegenüber folgendermaßen über die Lage ausgesprochen: Wenn das Oberhaus das Budget verwirft, so wird das sowohl für den englischen Handel wie für die Lords selbst gefährlich sein.

X London. Der Erwartung, ein namhafter Bankier, hat sich einem Vertreter der „Morningpost“ gegenüber folgendermaßen über die Lage ausgesprochen: Wenn das Oberhaus das Budget verwirft, so wird das sowohl für den englischen Handel wie für die Lords selbst gefährlich sein.

X London. Der Erwartung, ein namhafter Bankier, hat sich einem Vertreter der „Morningpost“ gegenüber folgendermaßen über die Lage ausgesprochen: Wenn das Oberhaus das Budget verwirft, so wird das sowohl für den englischen Handel wie für die Lords selbst gefährlich sein.

X London. Der Erwartung, ein namhafter Bankier, hat sich einem Vertreter der „Morningpost“ gegenüber folgendermaßen über die Lage ausgesprochen: Wenn das Oberhaus das Budget verwirft, so wird das sowohl für den englischen Handel wie für die Lords selbst gefährlich sein.

X London. Der Erwartung, ein namhafter Bankier, hat sich einem Vertreter der „Morningpost“ gegenüber folgendermaßen über die Lage ausgesprochen: Wenn das Oberhaus das Budget verwirft, so wird das sowohl für den englischen Handel wie für die Lords selbst gefährlich sein.

X London. Der Erwartung, ein namhafter Bankier, hat sich einem Vertreter der „Morningpost“ gegenüber folgendermaßen über die Lage ausgesprochen: Wenn das Oberhaus das Budget verwirft, so wird das sowohl für den englischen Handel wie für die Lords selbst gefährlich sein.

X London. Der Erwartung, ein namhafter Bankier, hat sich einem Vertreter der „Morningpost“ gegenüber folgendermaßen über die Lage ausgesprochen: Wenn das Oberhaus das Budget verwirft, so wird das sowohl für den englischen Handel wie für die Lords selbst gefährlich sein.

X London. Der Erwartung, ein namhafter Bankier, hat sich einem Vertreter der „Morningpost“ gegenüber folgendermaßen über die Lage ausgesprochen: Wenn das Oberhaus das Budget verwirft, so wird das sowohl für den englischen Handel wie für die Lords selbst gefährlich sein.

X London. Der Erwartung, ein namhafter Bankier, hat sich einem Vertreter der „Morningpost“ gegenüber folgendermaßen über die Lage ausgesprochen: Wenn das Oberhaus das Budget verwirft, so wird das sowohl für den englischen Handel wie für die Lords selbst gefährlich sein.

X London. Der Erwartung, ein namhafter Bankier, hat sich einem Vertreter der „Morningpost“ gegenüber folgendermaßen über die Lage ausgesprochen: Wenn das Oberhaus das Budget verwirft, so wird das sowohl für den englischen Handel wie für die Lords selbst gefährlich sein.

X London. Der Erwartung, ein namhafter Bankier, hat sich einem Vertreter der „Morningpost“ gegenüber folgendermaßen über die Lage ausgesprochen: Wenn das Oberhaus das Budget verwirft, so wird das sowohl für den englischen Handel wie für die Lords selbst gefährlich sein.

X London. Der Erwartung, ein namhafter Bankier, hat sich einem Vertreter der „Morningpost“ gegenüber folgendermaßen über die Lage ausgesprochen: Wenn das Oberhaus das Budget verwirft, so wird das sowohl für den englischen Handel wie für die Lords selbst gefährlich sein.

X London. Der Erwartung, ein namhafter Bankier, hat sich einem Vertreter der „Morningpost“ gegenüber folgendermaßen über die Lage ausgesprochen: Wenn das Oberhaus das Budget verwirft, so wird das sowohl für den englischen Handel wie für die Lords selbst gefährlich sein.

X London. Der Erwartung, ein namhafter Bankier, hat sich einem Vertreter der „Morningpost“ gegenüber folgendermaßen über die Lage ausgesprochen: Wenn das Oberhaus das Budget verwirft, so wird das sowohl für den englischen Handel wie für die Lords selbst gefährlich sein.

X London. Der Erwartung, ein namhafter Bankier, hat sich einem Vertreter der „Morningpost“ gegenüber folgendermaßen über die Lage ausgesprochen: Wenn das Oberhaus das Budget verwirft, so wird das sowohl für den englischen Handel wie für die Lords selbst gefährlich sein.

X London. Der Erwartung, ein namhafter Bankier, hat sich einem Vertreter der „Morningpost“ gegenüber folgendermaßen über die Lage ausgesprochen: Wenn das Oberhaus das Budget verwirft, so wird das sowohl für den englischen Handel wie für die Lords selbst gefährlich sein.

X London. Der Erwartung, ein namhafter Bankier, hat sich einem Vertreter der „Morningpost“ gegenüber folgendermaßen über die Lage ausgesprochen: Wenn das Oberhaus das Budget verwirft, so wird das sowohl für den englischen Handel wie für die Lords selbst gefährlich sein.

X London. Der Erwartung, ein namhafter Bankier, hat sich einem Vertreter der „Morningpost“ gegenüber folgendermaßen über die Lage ausgesprochen: Wenn das Oberhaus das Budget verwirft, so wird das sowohl für den englischen Handel wie für die Lords selbst gefährlich sein.

X London. Der Erwartung, ein namhafter Bankier, hat sich einem Vertreter der „Morningpost“ gegenüber folgendermaßen über die Lage ausgesprochen: Wenn das Oberhaus das Budget verwirft, so wird das sowohl für den englischen Handel wie für die Lords selbst gefährlich sein.

X London. Der Erwartung, ein namhafter Bankier, hat sich einem Vertreter der „Morningpost“ gegenüber folgendermaßen über die Lage ausgesprochen: Wenn das Oberhaus das Budget verwirft, so wird das sowohl für den englischen Handel wie für die Lords selbst gefährlich sein.

Heutige Berliner Kassa-Kurze:

Table with 2 columns: Name of instrument and its value. Includes Deutsche Reichsbank, Preuss. Konsols, etc.

Preis-Diskont 4 1/2 % - Tendenz: ziemlich fest.

Die Kaiser Filiale der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt in Kassa

empfehlen sich zum Ein- und Verkauf von Wertpapieren und zur Ausführung aller bankgeschäftlichen Transaktionen.

Wasserstände.

Table with 10 columns: Station, Date, and Water level. Includes stations like Weiden, Jher, Gger, etc.

Tredner Försenbericht des Kassaer Tageblattes vom 13. November 1909.

Large table with multiple columns listing various financial instruments, their values, and exchange rates. Includes sections for Deutsche Bonds, Silber, and other securities.

Imperial-Tonbild-Theater

Stefe, Vespigerstraße,
Die Schützenstraße (Stadt Friedberg)

Achtung! Von heute ab: **Achtung!**
„Nero“

Unter der Schutzherrschaft eines römischen Kaisers.
Ein historisches Bühnen-Drama ersten Ranges.
Stufe 400 Meter lang.

Ferrer und sein Schicksal.
Ein Bild in das Wunderreich der Natur.

sehr interessant und lehrreich. Dieses Bild ist ebenfalls als ein Wunder der Kinematographie zu betrachten.
Außerdem die anderen 6 großen Schläger des Programms. — Wir bitten, die Programmatafeln in den Schaukästen des Herrn Jähnrich, sowie des Herrn Meyer zu beachten. Wir glauben dem hochgeschätzten Publikum damit genügen zu können und bitten um einen recht zahlreichen gütigen Besuch.
Spielzeit wie bekannt.
Sonntag von nachmittags 2 Uhr an.
Gute Musik und Erklärung in Kroigt und Humor.
Am Klavier jetzt ständig der Wiener Pianist Herr Karl Wid.
Unsere verehrten Besucher immer genutzreiche Stunden versprechend, gelassen
hochachtungsvoll E. Thiemig, G. Bogaß.

Der Name Poetzsch verbunden mit dem Worte Kaffee verbürgt ein reines Natur-Produkt von vortrefflicher Qualität!

Poetzsch-Kaffee 120-130-140
zu: 150-160-180
200-240 Pf.

präpariert mit dem Staatspreis Originalpackung
jedes Paket trägt den Aufdruck: **Richard Poetzsch**, Königlich Hoflieferant, Leipzig, Großkaffee-Rösterei) wird in nur anerkannt feinen und bewährten Mischungen stets frisch zum Verkauf gebracht und allen Kaffeekonsumenten angelegentlich empfohlen. Erhältlich in Riesa bei H. D. Hennicke, Drogerie, in Glauchitz bei Franz Lubrian, Kolonialw., in Langenberg bei Rob. Gähner, Kolonialw., in Lorenzberg bei Paul Burkhardt, Kolonialw., in Zeithain bei Max Jähnel, Kolonialw.



Das Fruchtmark der Cocosnüsse
dient zur Herstellung der beliebtesten Butter-Ersatzmittel

Cocosa und **Cocosin**

Cocosa Pflanzenbutter-Margarine, gleicht feinsten Naturbutter im Aussehen und Geschmack, ist wie diese für Tafel und Küche verwendbar, aber wesentlich billiger. Bestandteile: Das Fruchtmark der Cocosnüsse (Cocosa) Milch und Eigelb.
Überall erhältlich!
Alleinige Produzenten: Jürgens & Prinzen, G. m. b. H., Goch (Rhld.).

Cocosin ist eine reine Cocosnussbutter, ohne jegliche Zutat und wird in Tafeln verkauft, unentwässert zum Braten, Backen, Kochen, daher bestes Ersatzmittel für Butter und Schmalz — Besonders Vorzüge: Große Ausgiebigkeit, billiger Preis.

Kiefernholzschicht
sehr feinst, fertig zum Gebrauch gespalten, in runde Bündel 20x30 cm mit Draht geb., (keine fecht. Sämlinge)
verkauft durch: **Kohlenhauer Hans Endwig.**

17. ordentliche Generalversammlung

für Dienstag, den 20. November d. J., nachm. 3 Uhr nach Vorabend 8 Uhr im Saal des Garkochs zum Stern einberufen.
Tagesordnung:
1. Geschäftsbericht.
2. Bilanz u. Genehmigung der Jahresrechnung u. Bilanz.
3. Entlassung des Vorstandes von der Geschäftsführung.
4. Verteilung des Reingewinnes.
5. Wahl der ausstehenden Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder, resp. Wiederwahl.
6. Anträge.

Die Bilanz und Jahresrechnung liegt von heute an eine Woche lang in unserem Geschäftslokale zur Einsicht der Mitglieder aus.
Drausitz, den 11. November 1909.
Bezugs- und Abgabgenossenschaft zu Braunsb.
eingetr. Genossenschaft mit beschränkter Haftung.
6. Räder. 3. Güter.

Montag, den 15. November, abends 8 1/2 Uhr
Lichtbildervortrag Harms
im „Wettiner Hof“.
Ortsgruppe Riesa im D. S. B.

Edison-Theater

Wettinerstrasse 20.
Elegantes feines Kino für Kunst, Wissenschaft u. Humor.
Nur 2 Tage! Sonnabend Nur 2 Tage!
Neu! Achtung! Achtung! Neu!
Unter der Schutzherrschaft eines römischen Kaisers.
Großes historisches Drama, 350 Meter.
Ein Wunderwerk, das in seiner grandiosen Wirkung alles bisher Dagewesene bei weitem übertrifft.
Reihenfolge der Bilder: Nero begegnet Poppaea — Nero verlobt die Kaiserin Octavia — Poppaea's Triumph — Poppaea beflucht Nero, Octavia zu töten — Empörung des Volkes wegen Octavia's Tod — Nero läßt Rom in Brand stecken — Neros Gewissensbisse, seine Flucht und Tod.
Ferner: An der äthiopischen Grenze, herrliche Naturaufnahme, Die Pflicht, packendes, tiefgründiges Drama, 3 humoristische Schläger, Tonbild: Die Afrikanerin (gesungen von dem größten Tenor Caruso).
Um recht zahlreichen gütigen Besuch bittet W. Kreller.
Sonntag von nachmittags 2 bis 5 Uhr erhält jedes Kind ein kleines Geschenk.

Zahn-Stelier

Rudolf Trautner,
Parkstr. 1, 1. — Weg nach dem Technikum.
Schmerzloses Zahnziehen.
Spezialist für künstlichen Zahnersatz in naturgetreuester Ausführung.
Umarbeiten schlecht sitzender Gebisse in 1 Tage unter Garantie für tadellosen Sitz.
Reparaturen sofort und billig. Zähne reinigen.
Schonende und gewissenhafte Behandlung.
Sprechstunde von 8-7 Uhr, Sonntags von 9-1 Uhr.

Lotterie der XV. Sächs. Pferdezeitung-Ausstellung

Ziehung am 7. Dezember 1909
3600 Gewinne, als 15 Gebrauchspferde, 80 goldene, silberne usw. Taschenuhren und andere nützliche Gebrauchsgegenstände. Der Versand der Gewinne nach auswärts erfolgt ohne Berechnung der Verpackung unfrankiert.
Lospreis 1 Mark. 11 Lose = 10 Mark.
Porto und Ziehungskosten 20 Pf., bez. 30 Pf. bei 11 Lose. — Zu beziehen auch gegen Nachnahme durch das Sekretariat des Dresdener Rennvereins, Dresden, Prager Straße 6, I, oder in den mit Plakaten versehenen Geschäften.

Die spanische Hausfrau verwendet stets nur **MAGGI** Würze.
Unverzichtbar in Küche und Backwaren! Angelegentlich empfohlen von **Friedrich Böttner, Moritz Damm Nachf., Kuler-Druckerei, Gahnhofstraße 16. Telefon 36.**

Verband Riesa.
Sonntag, den 14. Nov., abends 7 Uhr
Familienabend
im Kronprinz. Die geehrten Mitglieder nebst Angehörigen werden dazu höflich eingeladen. Eintritt frei; Programme sind bei allen Vorstandsmitgliedern zu haben.
Die Nachberrunde sind ganz besonders eingeladen, da „Weißer Mäher“ zum Vortrag kommt.

Allgemeiner Beamtenverein Riesa.
Sonntag, den 14. November, findet nachmittags 1/2 5 Uhr im Saal des Garkochs zum Stern ein
Lichtbildervortrag
für die Kinder unserer verehrten Mitglieder statt, wobei Jung-Deutschland durch Vorführung der schönsten deutschen Märchen in Wort und Bild erfreut werden soll. Der Eintritt ist frei. Recht zahlreichen Besuch erhofft der Vorstand.

Allgemeiner Beamtenverein Riesa.
Alle zur Stadtverordnetenwahl berechtigten Mitglieder unseres Vereins werden hiermit für Dienstag, den 16. November, abends 1/2 9 Uhr in den Saal des Garkochs zum Kronprinz zur
Wahlversammlung
eingeladen. Zahlreiche Beteiligung erbittet der Wahlausschuß.

Bund der technisch-industriellen Beamten Riesa.
Dienstag, den 16. November, abends 8 Uhr, in der „Eibterrasse“, Hauptstraße
öffentliche Versammlung.
Referat: Warum und wie müssen sich die technischen Privatangestellten organisieren.
Referent: Herr Ing. Gramm, Dresden.
Nach dem Referat freie Aussprache.
Es sind hiermit alle Freunde und Ehrende hoflich eingeladen.
Ortsgruppe Riesa.

Gemeinsame Ortskrankenkasse Rühnritz-Grödel.
Sonabend, den 20. November 1909, abends 1/2 8 Uhr, findet im Bahmannischen Garkoch
Generalversammlung
statt.
Tagesordnung:
1. Wahl des Ausschusses zur Prüfung der Jahresrechnung.
2. Freie Anträge.
Rühnritz, den 12. November 1909.
Vorstand
der gemeinsamen Ortskrankenkasse zu Rühnritz.

Bettdamaste und Stangenleinen
gibt es 80 verschiedene Muster, jedes Muster in 1/4 und 1/2 breit am Lager.
1 Bezug mit 2 Kopfkissen von M. 4,50 an.
Adolf Ackermann.

Gemütlichkeit Poppitz.
Sonntag, den 14. Nov., nachm. 3 Uhr Versammlung.
D. V.

Ortsverein „Sängertrupp“.
Die Vereidigung unserer Ehrenmitgliedes Herrn Ernst Steinbach erfolgt Montag Mittag. Zum letzten Male wird der Verein punkt 12 Uhr Hotel Kronprinz und ist Teilnahme aller Mitglieder Ehrenlosch.
Der Vorstand.

Berein für Spiegelglasversicherung
— in Riesa. —
Die diesjährige
Generalversammlung
findet Dienstag, den 16. Nov. a. c., abends 8 Uhr im Hotel zum Kronprinz statt, wozu die geehrten Mitglieder ergebenst eingeladen werden.
Tagesordnung: 1. Jahres- und Kasserbericht; 2. Neuwahl der Vorstandsmitglieder; 3. Geschäftliches.
Der Vorstand:
Herrn. Wros, Vorsitzender.
Die heutige Nr. umfasst 12 Seiten.

Weg
dessen Er
da keine
war, ist
Majestä
worden.
vollmäch
des Graf
Verfassu
und der
gelassen,
in die R
Betreffen
erforderl
Sachsen
Nach
Helmann
Seigetret
den Fre
sind in d
eingegan
im vorig
der Frag
und der
nach dem
tag einbe
eine reich
Beteiligu
Betriebs
sich mit
Heranzie
inspektio
Steuern
besonders
Wahlbere
sollen.
Gänzlich
sucht, de
Gesegent
feldst
sogen w
stimmung
Strafbar
den. E
Regierun
Gesegent
triebe di
a u 81 ch
Die
xere An

Gasthof Egert.
Sonntag, den 14. u. Montag, den 15. Nov. Iahet zum **Kirchweihfest**, sowie an beiden Tagen zur **Tanzmusik** ergebenst ein **Lr. Wohl.**

Sorbianer Gosewitz
(Station Riesa)
Sonntag und Montag **große Kirmesfeier.**
Es laden ergebenst ein **G. Meißner und Frau.**



Hotel Kaiserhof.
Sonntag u. Montag, den 14. und 15. November
großer Bockbier-Ausgang
vom Dresdner Goldbrauhaus.
Stoff großartig. Bockwürstchen.
Es laden freundlich ein **Julius Starke.**

Schützenhaus Riesa
Morgen Sonntag, den 14. November
ein schneidiges Tänzchen.
Von 4-5 Uhr Freitanz.
Hochachtend **Max Frenzel.**

Gasthof zum goldenen Löwen.
An meiner Donnerstag, den 18. Nov. stattfindenden **Hauskirmes** verbunden mit **Kaffeekränzchen** lade ich alle Freunde, Nachbarn und Gönner hierdurch freundlichst ein. **Extra-Einladung findet nicht statt.**
Minna verw. Enger.

Lamm's Restauration, Röderau.
Sonntag, den 14. und Montag, den 15. November **großes Kirchweihfest.**
An beiden Tagen werde ich mit Kaffee und selbstgebackenem Kuchen bestens aufwarten. Auch empfehle eine reichhaltige Speisekarte, gutgepflegte Biere und andere Getränke.
Es laden freundlich ein **Serm. Lamm.**

Hartungs Restaurant, Gröba.
Zum Kirchweihfest, Sonntag und Montag, den 14. und 15. November, empfehle meine **Kochkünste** zu regem Besuch.
Mit ff. Speisen, Kaffee und selbstgebackenem Kuchen werde bestens aufwarten.
Diverse Weine und gutgepflegte Biere.
Einer geneigten Beachtung entgegennehmend, zeichne **hochachtungsvoll Emma verw. Hartung.**

Restaurant Brauerei Röderau.
Sonntag und Montag, zum Kirchweihfest, empfehle **warme und kalte Speisen**, sowie **Kaffee und Kuchen.** Es laden freundlich ein **Brano Rothe.**

Balte's Tanzlehr-Institut
Hotel Kronprinz, Riesa.
Um vielseitigen Anfragen gerecht zu werden, teile ich hierdurch mit, daß mein nächster Kursus im Tanz und seinen gesellschaftlichen Umgangsformen **Dienstag, den 28. Dezember d. J.** beginnt. Damen 8 Uhr, Herren 9 Uhr abends. Werte Anmeldungen werden bei Herrn Hoteller Sirke entgegengenommen.
Hochachtungsvoll Oswald Balte, Lehrer der höheren Tanzkunst.



Flügel und Pianos
sind unübertroffen und äußerst preiswert.
Pianos, fremden Fabrikats, unter Garantie, tönend u. dauerhaft, von M. 500.— ab.
Harmoniums erster deutscher u. amerikanischer Fabriken zu günstigsten Preisen.
— Bequemste Zahlungsbedingungen. —
Magazin Meissen I, Martinstraße 12.

Hotel zum Stern.
Nacht Sie kommen! Nacht
Sonntag, den 14. November 1909
großer humoristischer Abend
der höchst bekannten
E. Pfeffer's Alt-Beiziger Sänger
— gegründet 1897 — zweite älteste Herren-Gesellschaft Leipzigs.
Sensationelles, demotisches Familienprogramm!
u. a. den unübertroffenen Bravo-Schlager: **Bravo Herzen.**
Parade: „Humor in Wort und Ton!“
Anfang 8 Uhr. Eintritt 50 Pfg. Vorzugskarten 40 Pfg. im Konzertlokal. Militär 30 Pfg.
Einen äußerst genussreichen Abend versprechend, laden hierzu freundlichst ein **R. Stelzner** und die altbekannten **Alt-Beiziger Sänger.**

Gasthof Moritz.
Sonntag und Montag, zur Kirmes
Ballmusik
von nachmittags 4 Uhr an,
wozu freundlichst einladet **H. Arnold.**

Gasthof Pochra.
Zum Kirchweihfest, Sonntag und Montag
feine Ballmusik.
Div. Kuchen und Kaffee usw. ff. Biere usw.
Ergebenst **Geibhaar.**
Empfehle gleichzeitig **Carbid für Radiatoren**,
Preisprogramm 40 Pfg., bei mehr. Preisprogramm 55 Pfg.

Gasthof Gröba.
Sonntag, d. 14. und Montag, d. 15. Nov.
zum Kirchweihfest an beiden Tagen
starkbesetzte öffentliche Ballmusik,
von 4-7 Uhr Tanzverein,
nach diesem öffentlicher Ball,
gespielt von der gesamten Stadt-
kapelle aus Riesa.
Hierbei empfehle diverse gute **Dresdner Biere**,
ff. Speisen, Kuchen in 4 Sorten und Kaffee.
Freitag nachmittags **großes Doppel-Schlachtfest.**
Hierzu lade von Stadt und Land ganz ergebenst ein **Moritz Grosse.**
Gleichzeitig empfehle ich meinen **Laudauer** zu allen Gelegenheitsfahrten. — **Telephon Nr. 158.**

Gartenschlägers Hotel, Gröba.
Sonntag und Montag, zum Kirchweihfest, empfehle eine **reichhaltige Speisekarte**, sowie Kaffee und selbstgebackenem Kuchen, gutgepflegte Biere, diverse Weine. Es laden ergebenst ein **G. Gartenschläger und Frau.**

Hafenschänke Gröba.
Sonntag und Montag, zur Kirmes
großes humorist. Konzert und Variétévorstellung
der **Uniongesellschaft.**
Anfang nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr.
ff. Speisen und Getränke.
Kaffee und Kuchen.
Es laden ganz ergebenst ein **Pauli Oswald, P. Forstl.**

Gasthof Jahnishausen.
Sonntag, den 14. November von 4 Uhr an
Kirchweihfest u. Ball
Montag, den 15. November
großes Militär-Konzert u. Ball
von dem **Trompeterkorps**
des Königl. Sächs. Feldartillerie-Regiments Nr. 32.
Direktion: Herr Obermusikmeister **S. Günther.**
Familienkarten 3 Stck 1 Mark. Anfang 7 1/2 Uhr.
Hierzu laden ganz ergebenst ein **R. Heinze.**

Bereinshaus Bahnhof Weißig.
Zum Kirmesmontag, den 15. November
grosses Kavallerie-Konzert,
ausgeführt vom **Trompeterkorps** des **I. R. S. Jülicheren Regim.**
Nr. 18 unter Leitung des Herrn **Obermusikmeisters R. Sed**
Nach dem Ball. Anfang 7 1/2 Uhr.
Hierzu laden ergebenst ein **G. Wrenand.**

Theater in Riesa.
Hotel Hüpfner.
Sonntag: **Die Bergschmiede.**
Abends: **Die Müllerin und ihr Kind.**
Ergebenste Einladung. Die Direktion.

Hotel Wettiner Hof.
Morgen Sonntag, den 14. November
öffentliche Ballmusik
4-5 Uhr freier Tanz.
„Mondschein-Walzer“.
Büchlich laden ein **R. Richter.**

Café Döring.
Sonnenabend, den 18. und Sonntag, den 14. November
großes Bockbierfest.
Zum Ausgang gelangt das gute, bestmögliche und vorzüglich schmeckende **Feldschlösschen-Bockbier.** Für **Unterhaltungsmusik** ist bestens gesorgt.
Es laden ergebenst ein **H. Hempel.**

Schades Restaurant.
Sonnenabend, Sonntag und Montag
Bockbierfest.
ff. **Bockwürstchen.**
Für angenehme Unterhaltung ist gesorgt.
Hierzu laden freundlichst ein **Moritz Schade u. Frau.**

Gasthof Bauitz.
Sonntag und Montag, zur Kirmes
starkbesetzte Militär-Ballmusik
von 4 bis 8 Uhr Tanzverein.
Hierzu laden ergebenst ein **O. Hottig.**

Gasthof Mergendorf.
Sonntag, den 14. November
Freikonzert und öffentliche Ballmusik,
von 4 bis 8 Uhr Tanzverein,
wozu freundlichst einladet **Arthur Dähne.**

Gasthof Münderitz.
Sonntag und Montag, zur Kirmes
starkbesetzte Ballmusik
(abwechselnd Streich- und Blasmusik), von 4 bis 7 Uhr
Tanzverein.
Es laden ergebenst ein **W. Bahrmann.**

Waldschlößchen Röderau.
Sonntag und Montag, zur Kirmes
starkbesetzte Militär-Ballmusik
von 4 bis 8 Uhr Tanzverein,
wozu freundlichst einladet **Alfred Jentsch.**

Zum Anfer, Gröba.
Sonntag, den 14. November, zum Kirchweihfest
große öffentliche Militär-Ballmusik,
4 bis 8 Uhr Tanzverein.
Montag, den 15. November
großes Militär-Konzert u. Ball
ausgeführt von der Kapelle
des Königl. Sächs. Pionier-Bataillons Nr. 22 aus Riesa.
Direktion: Herr Kapl. Musikmeister **J. Gimmier.**
Vorzüglich gewähltes Programm. Anfang 7 1/2 Uhr.
Eintritt 50 Pfg. — **Militär 25 Pfg.**
Karten im Vorverkauf zu 40 Pfg. bei Herrn **O. Wänke**
und im obigen Lokale.
Hierzu laden ganz ergebenst ein **Albert Vietch.**

Gasthof Admiral, Boberßen.
Sonntag, den 14. und Montag, den 15. November
Kirchweihfest mit Militär-Ballmusik.
Von 4 bis 8 Uhr Tanzverein.
Werde an beiden Tagen mit ff. Speisen und Getränken, Kaffee und Kuchen bestens aufwarten und laden ganz ergebenst ein. **Kudolf Gähnelin.**

Gasthof Grödel.
Sonntag, den 14. November
starkbesetzte Ballmusik,
wozu ergebenst einladet **G. Stüver.**

Die B...
Fischer un...
Nationalbi...
Schiller, i...
raturhisto...
griffe und...
— und Es...
der Post...
art haben...
gestimmt...
ten. Ueber...
führungen...
stättliche...
daß eigent...
nung geb...
Ein feilfar...
jektivste...
eine abge...
Drama u...
Werbe sein...
begrenzt i...
fast nur no...
vor allem...
doch den...
Die „Kul...
vielleicht...
wollten di...
noch ist es...
Ereignis;...
aller Jun...
stimmige...
berons ge...
sie überseh...
Gelder an...
Bulwer ha...
nis von...
von Boule...
— „Debat...
der „Käu...
sagt: fast...
ja war de...
ber Dichte...
uns ist de...
philosophi...
geringer...
nur nach...

Fruc...
J...
La...
Empf...
schular...

Herren...
sowie...
Kupf...

Schiller im Auslande

von Richard M. Meyer.

Die Vorstellung von Deutschland als dem Lande der Dichter und Denker und an Schiller als dem deutschen Nationaldichter befestigen sich gegenseitig. „Frederigo Schiller, il poeta dell' ideale“ ruft der italienische Literaturhistoriker de Gubernatis; fast müssen die drei Begriffe untrennbar zusammen: Deutschland, Idealismus — und Schiller. Doch was der Mensch gewann, verlor der Poet. Wegen den Dichter Schiller in seiner Eigenart haben die Völker sich fast am heftigsten gestraubt und gekemmt, die die Persönlichkeit am willigsten anerkannten. Ueberblickt man die Kritiken, Uebersetzungen, Ausführungen Schiller'scher Werke im Ausland, über die eine stattliche Literatur vorliegt, so findet man mit Erstaunen, daß eigentlich nur zwei es zu internationaler Anerkennung gebracht haben: „Die Räuber“ und „Die Glocke“. Ein seltsames Paar: die leidenschaftlichste und die objektivste seiner Dichtungen, ein geniales Jugendwerk und eine abgeklärte Leistung der Reife; ein fast formloses Drama und ein streng gebundenes Lehrgebicht. Zwei Werke ferner, deren Popularität zwar auch bei uns unbegrenzt ist — an der Stadenfälle, mit der Schiller, wie fast nur noch die Bibel, unsere Rede ausgestattet hat, trägt vor allem die „Glocke“ den Löwenanteil —, die aber doch den Kunststrichen gewiß nicht als Gipfel erscheinen. Die „Räuber“ haben Goethe's Freundschaft mit Schiller vielleicht um Jahre verzögert, und über die „Glocke“ wollten die Romantiker in Jena sich tollkühnen. . . Dennoch ist es so. Nur die „Räuber“ waren ein europäisches Ereignis; und an der „Glocke“ haben berühmte Männer aller Jüngern sich als Uebersetzer versucht: der feinsinnige Genfer Amiet, der seinerzeit als Nachfolger Calderons gefeierte spanische Dramatiker Garzenbusch, haben sie überetzt. Freilich zog überhaupt Schiller's Lyrik fremde Geister an: nicht nur der berühmte Romanschriftsteller Bulwer hat eine Uebersetzung versucht, sondern im Gegensatz von Yam überetzte nach dem mißglückten Attentat von Boulogne sogar der spätere Napoleon III. Schiller's — „Ideale“! Aber was wollten diese Erfolge gegen die der „Räuber“ besagen! Man überkreibt nicht, wenn man sagt: fast bis an unsere Zeit heran war der Dramatiker, ja war der Dichter Schiller dem Ausland wesentlich — der Dichter der „Räuber“! Das scheint uns wunderbarlich, uns ist der Dichter des „Wallenstein“, des „Tell“, der philosophischen Lyrik. Wer kaum ist die Ungerechtigkeit geringer, wenn man in Deutschland Victor Hugo fast nur nach seinen Alterswerken beurteilt — ja schlimmer,

da diese nur Verfall zeigen, Schiller's Schilling doch wunderliche Verheißungen. Und ist nicht in Deutschland selbst Grillparzer, wie er ingrinnig bemerkte, fast lebenslang der „Dichter der Frau“ geblieben? Die „Räuber“ unternahm sofort Streifzüge über die Grenze. Schon 1785 wurden sie ins Französische überetzt: „Das Stück“, urteilt, eine Kritik, „verrät nicht gerade einen Mann von Geschmack, aber ein kräftiges Talent.“ Ein Gäßler, der seinen Namen Schwindenhammer (eigentlich „Schwing den Hammer“ — für einen Dramatiker ein schöner Name nach dem Muster von Shakespeare — „Schwing den Speer“) in La Martinière verwandelt hatte, brachte dann 1793 „Robert, chef de brigands“ auf die Pariser Bühne. Der Erfolg war bedeutend; Paris, das „Fiesko“ und „Don Carlos“ nicht beachtete, „Don Carlos“ sogar auspliff, erbaute sich an der Räuberromantik und mehr noch an der revolutionären Gekinnung. An dem berühmten Bürgerstift von der Republik für den „Citoyen Sille“ hat zwar die republikanische Tragödie „Fiesko“ das größte Verdienst, einiges doch wohl aber auch „Die Räuber“. Zunächst zwar behielt La Martinière den Namen des Dichters für sich, die Vorrede zu der Uebersetzung verteidigt das Stück gegen moralische Bedenken, erzählt auch von des Uebersetzers angeblichem Schulkameraden, dem berühmten Schiller — mit dem er nie auf der Schule zusammen war —, verschweigt aber dessen nicht unbeträchtlichen Anteil an dem erfolgreichen Drama. . . Schiller's „Räuber“, die schon Madame de Staël geistreich als „eine Reihe von kühnen Erfindungen um das Motiv des verlorenen Sohnes“ gewürdigt hatte, blieben vielleicht sogar auf die Entwicklung der französischen Bühne nicht ohne Einfluß: Pigereville, dessen Melodramen Paris durch Jahrzehnte geradezu beherrschten, mag von ihnen beeinflusst sein.

Vermischtes.

Verhaftung französischer Eisenbahnräuber. Auf der Bahnstrecke zwischen Aubagne und Cassis in Südfrankreich wurden gestern nacht eine Anzahl von Banditen, die sich schon seit langer Zeit mit der systematischen Kundsplünderung der Güterzüge befahnte, festgenommen. Die Räuber sprangen in der Nähe der Station Aubagne, wo die Züge eine ziemlich steile Anhöhe hinauffahren und daher sehr langsam gehen müssen, auf die Trittbretter der Güterwagen, erbrachen dann die Bomben der Türen und diese selbst und warfen die im Innern ausgestapelten Kollis auf den Bahndörper. Später lasen sie ihre Beute dort auf. In einem verlassenen Hause wurden umlagst von dem Chef der Sicherheitspolizei Potentier große Mengen gestohlener Waren aller Art gefunden, und nun entbedte die Polizei in einer alten Remise weitere Waren im Gesamtwerte von zehntausend Frank. Die bei der Arbeit überraschten Eindringler leisteten einen verzweifeltsten Widerstand, wurden aber endlich überwältigt und gefesselt.

Faustkampf zwischen Studenten und Polizei. In einem schweren regelrechten Faustkampfe zwischen Studenten und der Polizei kam es vorgestern in Glasgow der in London bereits entlarvte Kurpfuscher und Spiritist Bodd hielt in einem Glasgower Varietee Vorträge, wogegen die Studenten umso entschiedener Stellung nahmen, als sich der Mann ganz unbefugter Weise den Doktoritel beigelegt hatte. Er wurde bereits Mittwoch von Studenten, als er auftrat, mit Kesseln und sauren Eiern beworfen, und um sein vorgestriges Auftreten zu verhindern, hatten sich in dem betreffenden Varietee gegen 1200 Studenten eingefunden, die sich reichlich mit Munition in Gestalt von Eiern, Kesseln usw. versehen hatten. Aber auch Polizei war zahlreich zur Stelle. Als sich der „Doktor“ zeigte, da begann das Bombardement von neuem, die Studenten stürmten auf die Bühne hinauf, umzingelten Bodd, und nun griff die Polizei zu seinem Schutze ein, wobei sich dann ein heftiger Faustkampf entwickelte. Erst nach langem Hin und Her gelang es, Frieden zu schließen. Mehrere Studenten und Polizisten wurden schwer, viele andere leicht verwundet.

Ueber die Vorführung des Scherff'schen Schnellastsystems in Berlin wird noch berichtet: Der gegen Osten gelegene Teil der Ausstellungshalle im Zoologischen Garten war zum Zwecke der Vorführung mit einer Art von Gürtelbahn ausgestattet worden, die ihn an der Seite umzog. Es war ein regelrechter Bahndamm aufgeschüttet, der oben mit einem Bretterbeleg versehen ist. Auf diesem befindet sich die einzige Schiene dieser „Einschienebahn“, an deren beiden Seiten die Zuführungsdrähte für den elektrischen Strom entlang laufen, die auf Porzellanisolatoren verlegt sind: die Bahnstrecke ist mit einem Einsteigeperron, mit einer Weiche und mit zwei Kurven mit ziemlich geringem Radius ausgestattet. Der Modellwagen hat vorn und hinten ein kleines Drehgestell mit je zwei Rädern und trägt auf beiden Seiten hinten die Stromabnehmer, die auf den Schienen schleifen. Er ist offen, fünfeinhalb Meter lang, 1,6 Meter breit und mit einigen Sitzplätzen sowie einem besonderen Sitz für den Führer versehen, der in der Fahrtrichtung vorn Platz nimmt. Um den Luftwiderstand möglichst zu verringern, ist der Wagen vorn und hinten stark zugespitzt. Das Gleichgewicht wird dadurch erhalten, daß in seinem unteren Teile eine Art Kreisel, das „Ghnyoskop“, eingelaut ist, der sich sehr schnell dreht und nicht weniger als 8000 Umdrehungen in der Minute macht. Dieser Kreisel soll den Wagen auch während des Stehens im Gleichgewicht halten, dazu sind aber noch besondere Seitenstützen angebracht. Der Kreisel verbraucht an elektrischem Strom 2 bis 2½ Ampere bei 110 Volt, und wird infolge seiner leichten und besonders ausgestatteten Lagerung von dieser verhältnismäßig geringen Strommenge berart stark

Baum- und Rosenschulen, Fruchtplantagen Alfred Büttner Pausitz bei Riesa.

Jetzt beginnt man mit dem Pflanzen aller Arten von **Obstbäumen, Laubhölzern und Koniferen**

Empfehle für dieses Jahr infolge meiner enormen, großen Vorräte **alle Baum- schulartikel** zu ganz besonders billigen Preisen. — Sehr vorteilhafte und billige Bezugsquelle für Private, Obstbauvereine und Gemeinden.

Dauerhafte Kinder-Schnürstiefel, bestes Nischleder				
34-35	31-33	27-30	25-26	22-24
4,50	4,20	3,90	2,90	2,50

Dauerhafte Knaben-Schafstiefel von 4.50 M. an.
Dauerhafte Herren-Schafstiefel von 8.90 M. an.

Damen- und Herren-Kausschuhe
in allen erdenklichen Ausführungen, in Tuch und Leder.
Herren-, Damen- und Kinder-Filzschuhe, sowie Filz- und Leder-Schnallenstiefel in jeder Preislage.

Ferner empfehle **Holzschuhe, 1 und 2 Schnaller, lange Stulpenstiefel**
sowie **alle Arten Pantoffeln, als Filz-, Cord-, Plüsch- und Lederpantoffeln.**
Alles in nur solider Qualität. Bei Einkauf von mehreren Paaren Extra-Preis. Gewähre auf alle Artikel 5 Prozent Rabatt.

Kurt Robberg, Schuhgeschäft, Hauptstr. 39a.

KOHLENU. Fernspr. 68.
BRIKETS
nur anerkannt erstklassige Marken führt
Kohlenkontor H. Ludewig
Elbstr. 1.



Sanelia

ist der Name der mit Mandelmilch hergestellten Pflanzen-Margarine, welche den vollkommensten vegetabilen Butter-Ersatz darstellt.

Sanelia ersetzt beste Butter in allen Verwendungsarten und ist ebenso haltbar wie diese.

Älteste Pflanzen-Margarine-Fabrik Sana-Ges. m. b. H., Cleve (Rhld.)



Feurich Pianos
Flügel und Pianinos
Julius Feurich, Leipzig
Kaiserl.-Königl. Hof-Pianoforte-Fabrik.



angebracht, daß er nach dem Abfließen des Stromes nach vier bis fünf Stunden von jetzt weiter hinauf zu liegen ist, wie überhaupt die ganze Anlage nur ein Versuch oder Vorführungsmittel, an dem sich allerdings bereits manche Vorzüge des „Einschienenbahnsystems“ erkennen lassen, das aber die Probe auf seine Brauchbarkeit zweifellos erst in größerem Maßstabe wird ablegen müssen, ehe ein endgültiges Urteil darüber möglich sein wird.

Sturmkatastrophe in Westindien. Eine Sturmkatastrophe hat dieser Tage auf den Westindischen Inseln, insbesondere auf Jamaika, große Verwüstungen angerichtet. Aus den indirekten Meldungen geht hervor, daß weit ausgedehnte Ueberflutungen, begleitet von Erdstößen, die ganze Insel heimgesucht haben. In den Städten sind große Verheerungen angerichtet, und überall war die Ernte vernichtet. Im Hafen von Kingston befanden sich einige zwanzig Jachten. Die Verbindung mit Kingston ist durch den Sturm abgeschnitten, und man hegt große Besorgnis für die Fahrzeuge. Unter den Jachten befindet sich die „Kourmahaf“ mit dem Millardär Astor und seinem Sohn an Bord. Der Sturm war von einem heftigen, wolkenbruchartigen Regen begleitet, durch den die meisten Flüsse auf der Insel Jamaika flach anschwellen. Sämtliche Eisenbahnen auf der Insel sind durch den Orkan fast vollständig zerstört worden. Aus den bisher vorliegenden Nachrichten ergibt sich zweifellos, daß sich der Orkan nicht allein auf die Insel Jamaika beschränkt hat, sondern daß auch viele andere Inseln in Westindien heimgesucht wurden. Die vier Unterstaatssekretäre, welche die Verbindung mit Jamaika unterhalten, scheinen in unmittelbarer Nähe der Insel unterbrochen zu sein. Es ist unmöglich, eine Verbindung mit der Insel zu erhalten. Zahlreiche Schiffe versuchen mittels drahtloser Telegraphie sich mit der Insel in Verbindung zu setzen, aber bisher erfolglos. Die Besorgnis über das Schicksal der Bevölkerung wächst immer mehr. Mehrere Dampfer sind nach Jamaika abgegangen, um Nachrichten eingeholen.

Die Rätsel der Seele. Auf die dunklen Geheimnisse des Seelenlebens weisen drei merkwürdige Fälle hin, die zu gleicher Zeit berichtet werden. Mit einer listigen Tugend endete in Brüssel ein Fall von unheimlichem Schlafwandeltum. Der junge Ceulemans, der bei seinen Eltern lebte, war seit Jahren Schlafwandler und alle Heilversuche blieben erfolglos. Schon mehrfach war er im Schlafe des Nachts durchs Haus gewandert, war auf die Straße gegangen oder hatte auf dem Dach halbtrockenerische Mondscheinpromenaden gemacht, die seinem Vorurteil verschlossen blieben. Montag nacht fand Ceulemans wieder auf, ging die Treppe hinunter, holte aus dem Wohnzimmer sein geladenes Gewehr und ging damit in das Schlafzimmer seiner Eltern in der ersten Etage. Er richtete die Waffe gegen seine Mutter und zerhackte die Schlafenden mit einem Schuß den Schädel. Der Vater erwachte, sprang auf und packte den Sohn. Bei der Perührung erwachte der junge Ceulemans, das Gewehr entfiel seinen Händen und erkaunte fragte er, wo er sei. Als er sah, was er im Schlafe getan hatte, verlor er fast den Verstand und wurde halb irrsinnig ins Gefängnis abgeführt. Vor dem Polizeikommissar vermochte er nichts weiter anzugeben, als daß er zur gewohnten Zeit zu Bett gegangen und eingeschlafen sei. Ein anderes merkwürdiges Vorkommnis beschäftigt die Ärzte von Ancona. Am Sonnabend fand man in dem Coupe eines Seerzuges einen anständig gekleideten Mann, der offenbar eingeschlafen war. Alle Versuche, den Unbekannten zu wecken, blieben fruchtlos. Man schleppte ihn schließlich zur Polizei, wo die Ärzte feststellten, daß der Mann sich in einem „katalaptischen Transzustand“ befand. Er wurde ins Krankenhaus überführt, wo er 48 Stunden lang allen Erweckungsversuchen trotzte. Der Direktor des Krankenhauses nahm seine Zuflucht zur Hypnose, aber erst, als man den Unbekannten in deutscher Sprache anredete, kam er nach einem convulsivischen Zittern wieder zum Bewußtsein. Nach einiger Zeit war er imstande, seine Geschichte zu erzählen. Er heißt Ludwig Heull, ist Deutscher und unternahm als Arbeiter eine Pilgerfahrt nach Rom. Er besuchte alle Kirchen und in Loreto geriet vor der berühmten Madonna in ekstatische Entzückungszustände. Seine Religiosität war zum Fanatismus geworden; ein neuropathisches Temperament begünstigte dann noch den hypnotischen Transzustand, in dem Heull auf der Bahn verfiel. Tragischer endete ein Fall von Hypnose, der sich in Sommerville, New Jersey, abgespielt hat. Dort unternahm es ein in Varietees auftretender Hypnotiseur namens Evertson, einen Arbeiter namens Simpson zu hypnotisieren. Simpson, der starker Alkoholiker war, versank auffällig schnell in Schlaf und konnte nicht mehr erweckt werden. Ärzte griffen ein und kamen zu der Feststellung, daß Simpson gestorben sei. Der Hypnotiseur wurde wegen fahrlässigen Totschlages verhaftet. Er ist in seiner Zelle aufs höchste erregt und behauptet, Simpson liege im hypnotischen Starrkampf und könne von ihm erweckt werden. Die Wiederbelebungsversuche der Ärzte sind jedoch erfolglos geblieben, Lebenszeichen wurden nicht beobachtet, und so hat man jetzt den Totenschein ausgefertigt. Die Behörden haben eine Autopsie angeordnet, während der verhaftete Hypnotiseur aufs Heftigste protestiert und verlangt, zu den Scheintoten geführt zu werden, um ihn zu erwecken. Denn Evertson behauptet dabei, daß Simpson lebt und daß er unter den Weisern der Ärzte erst sterben würde. Der Fall erregt lebhaftes Aufsehen und voller Spannung erwartet man den Ausgang.

Die Dänen in Paris. Dänische Dänen, über dessen Gesundheitszustand in den letzten Wochen Besorgnis erregende Nachrichten bekannt wurden, ist nunmehr in Paris eingetroffen, um bei der Kur der medizinischen Autoritäten Rat und Hilfe zu suchen. Gleich einem Monarchen hat der greise leibliche Dichterkönig die Fahrt zurückgelegt; der König von Dänemark hatte ihm seinen Salonwagen zur Verfügung gestellt und im

Salon des Königs war das Bett aufgeschlagen, in dem Dänisch die Reise unternahm. Ein Arzt, zwei Krankenschwestern und ein dänischer Eisenbahn-Inspektor begleiteten den Zug bis nach Paris. Ein Franzose, der dem Dichter die Köln entgegengefahren war, schildert im Ratin seinen Eindruck. Der dünne Sänger und streitfrohe Politiker, der noch im Greisenalter der leidenschaftliche Jüngling blieb mit den lebhaften fortretenden Gesten und den großen leuchtenden Augen, in denen der Friederichshöhler Gedanken flammend leuchtete, er lag melancholisch auf seinem Felddett, müde und gebrochen. Die Rede, die sonst wie ein Sturzbach von seinen Lippen fließen konnte, gleitete mühsam und halblos dahin. Doch in den Augen glüht noch das alte Feuer und das jugendlich wahne Kraft des Geistes ist durch das Leiden des Körpers ungebrochen. Er spricht von seiner Liebe zu Frankreich, dem er so viel schuldet und das für ihn ein zweites Vaterland geworden ist; dann aber spricht er von Norwegen und eine verhaltene, wehmütige Bitterkeit liegt zwischen seinen Worten. „Mein wirkliches Vaterland, Norwegen, macht mir jetzt schmerzliche Sorgen. Sie wissen, daß ich seine Unabhängigkeit ersehnte, daß ich mit der Feder und mit dem Worte für seine Autonomie gekämpft habe. Aber jetzt, da die Demokraten am Rube sind, denke ich mit weher Erinnerung an die Vergangenheit zurück. Wie? war dies das so heißersehnte Regime? Eine der letzten Sorgen dieser Partei, die ich so liebte, verblüfft mich und zerreißt mir das Herz. Die Demokraten wollen die Schriftsprache, die Sprache, die ihnen die Macht und die Ehre vertonte, durch die Volkssprache ersetzen! Was würden Sie sagen, wenn bei Ihnen die Sprache Kocinos und Victor Hugos durch niederdeutsche ersetzt werden würde? Ach, als Achtzigjähriger gezwungen zu sein, sich von denen abzuwenden, deren Triumph man während des ganzen Lebens ersehnte, das ist eine bittere Enttäuschung! So alt zu sein und dann das zu vergleichen, was man erträumte, mit dem, was wird, das ist traurig...“

Ein Carmen Sylvas Schilling. Von einem Wunder menschlicher Willensfähigkeit, von einem einarmigen Blinden Pianisten, der sich dank der sorgenvollen Hilfe der Königin von Rumänien aus Unglück und Armut zu viel bewunderter Künstlerkraft emporzuschwingen konnte, erzählen die Anwesenden interessanter Einzelheiten. Es handelt sich um den Pianisten Madamita Dolanski, der in Bularest geboren wurde und 18 1/2 Jahre Knabe durch eine Explosion einen Arm und das Augensicht verlor und als hilfloses Waisenkind von der Stätte der Katastrophe davongetragen wurde. Seine Verwandten schickten ihn in ein Blindeninstitut, wo der Unglückliche die Geschichte eines ungarischen Musikers hörte, der mit einer Hans meisterhaft Klavier spielte. Von diesem Tage an begann Madamita mit eiserner Energie Musik zu studieren; von frühester Kindheit an war es seine Sehnsucht gewesen, Musiker zu werden, und ein starkes Talent stützte seinen Willen. Er übte täglich 12 ja 14 Stunden und seine Fähigkeit blieb nicht erfolglos, nach zwei Jahren bereits war er ein hervorragender Klavierspieler, der mit einer Hand ein Ungeheures von Werken auswendig spielte. Carmen Sylva interessierte sich für das Schicksal des begabten Knaben, sie sorgte für seine Ausbildung und setzte ihm eine Monatsrente von 75 Francs aus. Heute verdient der einarmige Blinde aus eigener Kraft das Hundstücker.

Ein Preisrätsel in der Theaterpause. Ein sinnreiches Mittel, seinem Publikum die Langeweile und die Ungeheiß zu vertreiben, die ihm während bei allzu lang ausgebreiteten Theaterpausen sich einstellen, hat ein erfindungsreicher Pariser Theaterdirektor aus der Rue de la Gaite erdacht, der gewiß bald Nachahmung finden wird. In den Pausen wird der Vorhang zur kinematographischen Projektionsfläche, aber nicht lebende Bilder erscheinen und auch nicht mißfarbene schreiende Reflektorenplakate; auf der Fläche tauchen allerlei bunteste Bilderrätsel auf. Das Publikum wird eingeladen, die Rätsel zu lösen, und die Schachfingigen, die darin am erfolgreichsten sind, erhalten Prämien, hübsch geschliffene Glaschen mit feinem Parfüm, Zigarettenetuis, graße Fächer oder auf Wunsch auch Freibillets zu anderen Vorstellungen des Theaters. Die Besucher sind von der Neuerung entzückt; man findet jetzt beinahe, daß die Pausen eigentlich doch sehr kurz bemessen sind...



Fahrplan der Siesner Straßenbahn.

Abfahrt am Albertplatz	6,35	6,45	7,05	7,45	8,20	8,35	8,55	9,17
10,30	10,40	10,50	11,10	11,45	12,00	12,15	12,45	12,52
1,15	1,45	2,15	2,45	3,15	3,45	4,15	4,45	5,15
5,40	6,10	6,40	7,10	7,40	8,10	8,40	9,10	9,40

Abfahrt am Bahnhof: 6,45 7,05 7,20 8,15 8,30 8,45 9,05 9,20 9,45 10,05 10,20 10,45 11,00 11,15 11,30 11,45 12,00 12,15 12,45 1,15 1,30 2,00 2,30 3,00 3,30 4,00 4,30 5,00 5,30 6,00 6,30 7,00 7,30 8,00 8,30 9,00 9,30 10,00 10,30 11,00 11,30 11,45 am Sonntag.

Hamburger Futtermittelmarkt.
Originalbericht von G. & O. Böber.
Hamburg, den 11. November 1909.

Der Absatz war in letzter Berichtswache nicht ganz der Jahreszeit entsprechend, obgleich nicht zu verkennen ist, daß der Winterbedarf sich geltend zu machen beginnt. Getreide und Mehl immer noch sehr fest. Für Futtermittel ist eine Preisbesserung zu erwarten. Das Geschäft in Kleinfuttermehl zeigt sich bei festen Preisen belebter. Tendenz: ruhig.

Kleinfuttermehl 24-2 1/2%, Fein und Grob	7,00	8,25
ohne Weizenanteile	4,50	4,90
Reisflocke (gemahlene Reisflocken)	1,90	2,50
Reisflocke, grob	5,45	5,80
Koggenflocke	5,70	6,00
Gersteflocke	5,65	6,00
Grobdol Reisflocke	—	—
Gersteflocke (gemahlene Gersteflocken)	2,00	2,70
Gersteflocke	6,75	7,35
Gersteflocke	7,25	8,00
Baumwollsaatgut	53-58 1/2%	7,00
und Baumwollsaatgut	55-62 1/2%	7,90
7,80	8,40	
Cocosnussflocken u. Mehl 28-34%, Fett u. Protein	6,75	7,30
Malzextrakt u. Mehl 22-26%	5,90	6,35
Reisflocken u. Mehl 32-44%	5,40	6,00
Reisflocken u. Mehl 32-42%	8,10	8,70
Malzextrakt u. Mehl	—	—
Malzextrakt-Grobdol	28-34%	7,80
Reisflocken-Grobdol	40-45%	7,00
Getrocknete Erbsen	24-30%	6,25
Getrocknete Erbsen	—	6,40
Getrocknete Erbsen	—	6,40
Sommer Weizen (Weizenflocken) weißes	7,10	7,90

Kirchennachrichten.
23. Trinitatissonntag.
Kiefa: Predigttext für den Hauptgottesdienst: Matth. 22, 15-22. Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst (Pastor Beck), 11 Uhr Messe der erneuerten Kirchengemeinde durch Superintendenten Pache und Predigt (Pastor Friedrich).
Kirchentouren jeden Sonntag und Mittwochs nachm. 3 Uhr. Bochenski vom 14. bis 21. November für Taufen und Trauungen Pastor Beck und für Beerdigungen Pastor Friedrich.
Evangelischer Männer- und Jünglings-Verein: Abends 8 Uhr Versammlung im Vereinslokal.
Evangelischer Jungfrauen-Verein: Abends 1/8 Uhr Versammlung im Pfarrhauslokal.
Gemeinsamkeit Kiefa: 10¹⁵ Predigtgottesdienst (Text: Matth. 22, 15-22). 2³⁰ nachm. ev. Kirchentouren.
Gieba: Am Kirchweihfest vorm. 8 Uhr Beichte und Abendmahlfeier P. Burkhart. vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst P. Worn. Jünglingsverein: Abends 1/8 Uhr Versammlung in der Kirche. Jungfrauenverein: Abends 1/8 Uhr Versammlung bei der Gemeindefrauentante.
Vauka mit Jakobshausen: Vorm. 1/9 Uhr Predigtgottesdienst in Jakobshausen. Am Kirchweihfest, den 13. November. vorm. 1/9 Uhr Predigtgottesdienst in der Kirche.
Weida: Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst. Nachm. 1 Uhr Unterredung mit den Konfirmanden. Nachm. 3 Uhr Beichte und Abendmahlfeier.
Wiederum: Früh 9 Uhr Gottesdienst. Am Kirchweihfest, Sonntag, den 15. November, früh 9 Uhr Festgottesdienst. Chorgefang: Gloria von G. Köhler.
Reitheim: 9 Uhr Festgottesdienst.
Gleibitz: Frühgottesdienst vorm. 1/9 Uhr. Am Kirchweihfest, Montag, den 15. November Frühgottesdienst vorm. 1/9 Uhr. Kirchenmusik: „Der ich habe lieb die Stätte Deines Hauses“ (dreistimmige Motette von Stein).
Siegau: Spätgottesdienst vorm. 1/11 Uhr. Am Kirchweihfest, Montag, den 15. November Spätgottesdienst vorm. 1/11 Uhr.
Katholische Kapelle Kiefa (Friedrich August-Str. 24): 1/9 Uhr Gottesdienst in Sonntag, 11 Uhr in Kiefa. Nachm. 1/3 Uhr Anbacht, Taufen um 2 oder 3 Uhr. Wochentags bl. Messe um 1/8, Freitag 1/7 Uhr.

Woldemar!
Donnerstag.
Junges Leber sucht für 1. Dezember möbl. Zimmer. Effekten unter F R 70 in die Expedition d. Bl.

Beamter ohne Familie sucht für 1./4. 1910 mittl Logis im Preise bis 350 Mark, mögl. Nähe des Kaiser Wilhelmplatzes. Off. unt. M S 101 in die Exp. d. Bl. erbeten.

Bestes Fräulein sucht nettes Zimmer bei freundlichen Leuten Off. mit Preisangabe unt. P F 99 in die Exp. d. Bl.

Frül. Wohnung ver Anfang Dezember gesucht. Preis bis 240 M. Off. u. HG in die Exp. d. Bl.

Eine herrschaftl. zweite Etage, 7 reizbare Zimmer, Küche, Speisekammer, Bad, Mädchen- und Wäschezimmer, 2 Keller, Bodennaum, schönste Lage, auf Kaiser Wilhelmplatz, verleiherungsbar per 1. Jan. oder 1. April 1910 zu vermieten. Au erfragen Mathisenstraße 2, v.

Möbl. Zimmer m. Schreier (off. v. dem Wochenschr. 102, 2.

Früher möbl. Zimmer zu verm. Bettnerstr. 32, 3., Nähe Kaiser Wilhelm-Platz.

Kleine Wohnung, 1. Januar 1910 bezugsbar, zu vermieten Weiknerstraße 33.

Wohnung, 2 Stuben, Kammer, Küche, 1. Jan. zu vermieten. Näh. Albertstraße 1.

Möbl. Zimmer an Fräulein billig zu vermieten. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Schöne Werkstelle, passend für jeden Geschäftsmann, 80 qm groß und 72 qm Bodennaum, zu vermieten. H. Schönert, Bauka.

Gold jed. Höhe kann u. reell und direkt zu 60% Off. mit Rückporto an B. Spert, Dresden, Altonaer Str. 24, 1.

50% und 25 M. Extra Betrag, weil ich es schnell brauche.

1500 M. zweite Hypothek hinter 3000 M. Spantilleng. u. noch weit innerh. Brondl. auf Gieba. in Kiefa sofort gesucht. Offerten erbeten u. M S 15 in die Exp. d. Bl.

Weid-Parzellen, 5% Renten 1/4, gerichtlich nachgewies. reell. Selbstgebet Döner, Berlin 120, Belle-Alliancestr. 67.

Kaiserhofstunnel
in großer
Bockbierrummel.

Ordentliches, solides
Mädchen

wird für Zimmer- und Haus-
arbeit zum 1. Jan. 1910
gelehrt, Lohn 18-20 M.
monatlich.

Ostel blauer Engel,
Aue i. Orzard.

Für 1. Jan. 1910 wird
erfahrene, nicht zu junge
Wirtschafterin
gesucht.

Frau O. Grentsch, Gröda.

Für mein Konfektions-
und Modewaren-Geschäft
suche ich per Januar
eine zuverlässige, tüchtige
Verkäuferin.

Angeb. m. Photogr. u.
Zeugn. an
Julius Engelmann,
Grimma.

Aufwartung

für den ganzen Tag gesucht.
Frau Oberleitnant Rade,
Kaiser Wilhelmpl. 10.

Eine Karte Großmutter
hat abgegeben für 1910
Bermittler O. Quasdorff,
Wanitz.

Ein junger Mensch,
welcher Ostern die Schule
verläßt und Lust hat
Tischler

zu werden, findet gute Be-
hältnisse bei Richard Münch,
Lischnerstr., Schloßstraße 8.

Tüchtigem
Schmied

ist Gelegenheit geboten, in
rentable Schmiede mit Gast-
wirtschaft einzutreten. Et-
was Vermögen erwünscht.
Nur ernste Anträge unter
Angabe näherer Verhältnisse
unter O N 900 in die
Expedition d. Bl. erbitten.

Gärtnerlehrling
gesucht.

Sohn rechtlicher Eltern,
der Lust hat Gärtnerei zu
werden, findet Lehrstelle bei
Max Föhner,
Kunst- und Handelskammer,
Bismarckstraße 23.

Lehrling

per sofort gesucht für das
kaufmännische Büro einer
Wäschmanufaktur. Gute Aus-
bildung zugesichert. Selbst-
geschriebene Offerten beifügen unt.
R Z 12 die Exp. d. Bl.

Zuverlässiger Knabe zum
Zeitungstragen

bei gutem Lohn gesucht
Schloßstraße 26, 3 r.

Herren u. Damen können
sich allerorts dauernd schriftl.
Rechenüb. verschaffen, durch
Abwesenheitsarbeit (bei 1000 Abz.
8 Mt.). Nach d. F. Stephan,
Lichtenrode-Perlin.

Chauffeurausbildung.
Jeder Mann u. weiblich
ausgeb. Autowerkst. d. P.
Münch, Dresden, Jogan
W. geht 28. Str. Dresden.

Starter
Läufer,
Runde, hebt zu verkaufen
Grödel Nr. 10

Kaiserhofstunnel
in großer
Bockbierrummel.

Hausgrundstücke in Meisa:

Liebertplatz 7,
Lieberstr. 9,
Bismarckstr. 11b,
Sibberg 1,
Goethestr. 67 und 86,
Richterstr. 18,
Staudtstr. 5 und 9
und andere hat im Auftrag
zu verkaufen
Rechtskonsulent Kürbchen
in Meisa, Liebertstr. 9,
Sprechzeit 2-6 Uhr nachm.

Kaninchen.

Verkaufe edle belg. Riesen.
Erwig, Witwe 51h.

Ein hübsche Kuhfals
zu verkaufen
Wanitz Nr. 2.

Ein kleines Pferd,

paß für Hand-
leute, billig zu
verkaufen.
M. Stein,
Rohlschächterei,
Goethestraße.

Sprechender Papagei

mit Köpfen billig zu verkaufen.
Ru erf. in der Exp. d. Bl.

Weiße Wyandottes 09

hat mehrere Stämme billig
abgegeben. Wo? sagt die
Expedition d. Bl.

Ein großer Hund,

1 Jahr alt, große Rasse, ist
wegen Mangel an Platz zu
dem Preis von 6 M. zu
verkaufen oder auf ein Paar
Kaninchen zu vertauschen.
Ru erf. in der Exp. d. Bl.

**Zwerg-Heb-
Pinscher,**

Rüde, ca. 6 Monate alt,
lockhartes Tierchen, gutes
Begleithündchen, sowie ein
ca 8 Monate alter Tober-
mann-Pinscher, Rüde, sehr
wachsam, sind zu verkaufen
Neu-Weida Nr. 54.

Kinderbettstelle

gebraucht zu kaufen gesucht.
Adressen abzugeben bei
Thomas & Sohn.

Dauerbrandofen

ist zu verkaufen. Näheres
durch die Expedition d. Bl.

Alteidermantel und Vertiko

sind billig zu verkaufen.
Richard Münch,
Lischnerstr., Schloßstr.



Charitame Handfrauen
verwenden mit Vorliebe
**Elfenbein-
Seife**

Marke „Elefant“
von Günther & Hahnner,
Chemnitz.

In **Riesa** u. haben bei:
Rudolf Wendorf, Hr.
Hütner, Anter-Progerie,
Albert Heizer, S. Holz
Kachl, F. Roschel Kachl,
Max Meher, J. Z.
Witsche, Herb. Müller,
Hermann Müller Kachl,
Kaiser Wilhelmpl., Aris
Pekelt, Reinhold Radtke
Bier, Ernst Schäfer Kachl,
G. A. Schulte, A. B. Tho-
mas & Sohn, E. Weiler,
Wilhelmine Jähngen,
Alfred Adria.

In **Gröda** u. haben bei:
Alfred Otto, Albert Pleisch,
Theodor Zimmer, Max
Grosche, Carl Galle.
In **Röderau** Curt
Lamm. In **Neuwohla**
Otto Richter.

1/2 PFENNIG
DIE
BRENNSTUNDE
FÜR
ELEKTRISCHES
LICHT

zählt man bei Verwendung
der neuen 16 kerzigen
OSRAM-LAMPE
Brillantes weißes Licht. Lange Lebensdauer.

Vergleich der Stromkosten pro Brennstunde:
Es kostet die Brennstunde bei folgenden
Strompreisen pro Kilowattstunde

Strompreis	60	50	45	40	30 Pfennig
16 kerzige Kohlenfaden- Lampe	3,3	2,8	2,5	2,2	1,7
16 kerzige Osram- Lampe	1	0,9	0,8	0,7	1/2
oder 16 kerzige Osram-Lampe erspart in 1000 Stunden ca.	23	19	17	15	12

Mark-
Er-
sparis

In allen Elektrizitätswerken und
Installationsgeschäften erhältlich.
Achtung! Jede echte Lampe muss die
Schutzmarke „Osram“ tragen.

Auergesellschaft, Berlin O. 17

Osram-Lampe!

Sparsame Frauen,
stricket nur **Sternwolle**

Orangestern feinste Sternwollen
Blaustern hochfeine Sternwollen
Rotstern beste
Violetstern Konsum-Sternwollen
Grünstern
Braunstern

Strümpfe und Socken aus Sternwolle
sind die billigsten, weil an
Haltbarkeit im Tragen unübertroffen!

Reklamo-Plakate auf Wunsch gratis!

Deutsche Wollkämmerei & Kammgarnelei, Altona-Beimfeld.

De Thompson's
Seifenpulver

Garantiert
frei von
schädlichen
Bestandteilen

ist
das beste Waschmittel.

1/2 Pf Paket 15 Pfg.

Eine Ladeneinrichtung
mit Real ist sofort zu ver-
kaufen. Näheres durch
Herrn Tischlermeister
Gildebrand, Meisa.

Jck ruh mir aus

Solifer
Seife bewirkt Wunder
reinigt u. bleicht verbilligt!

Kanarienvogel,
Stamm Geier, weißer,
toureterische, reizlose Sänger,
auch abends bei Nacht, sind
von jetzt freit wieder in großer
Auswahl und zu billigen
Preisen zu verkaufen. Auch
einige Tige Probz. it.
Fr. Gullab Tege,
Neu-Weida

Suche Federn zu schnecken.
Frau verw. Kollan
in Gröda, Danneweg

Husten

Befehl Kaiser's
eigenen Kaiser's
Kerz. erprobt bei Husten,
Geistesleit. Reizhusten etc.

5500

not. begl. Zeugnisse be-
weisen den sicheren Erfolg.
Patet 25 Pf., Dose 50 Pf.

Su haben in Meisa bei:
K. S. Hennide, Oscar Ad-
ler, Drogerie, Friedr. Hüt-
ner; in Gröda bei: Franz
Supplan, Osw. Tüsch, Franz
Hofmann, Drag; in Gröda
bei: Alb. Pleisch, Alfred Otto,
Theodor Zimmer; in Röder-
au bei: Curt Lamm

Commis-Tuche,
Goleu- und Wästelstoffe,
als feste Diensthosen zu empl.
3 M. Kuzuhoffe. 12 M. an.
Damen-Tuchstoffe und
Anabruhoffe.
H. Krieger, Carolaftr. 5.

Rennierfelle
zum Verleihen
eingetroffen. 2. h werden
Flecken, Fahren: Goleu,
Kauis, Waders: Jitts
Felle zu höchsten Tages-
preisen eingelauft.
Rauchwarenzurichte-ol
Meissnerstrasse 33

Im Auslangieren
u. Wäschesticken,
sowie anderen weiblichen
Handarbeiten empfiehlt sich
Frieda Gängel,
Röderau, Schloßstr. 7.

Ziehung 18., 19. und
20. Novembr.

Wohlfahrts-Lotterie

zu Gunsten d. Pensionsanstalt
d. Central-Verbandes Deutscher
Tonkünstler und Tonkünstler-
Vereine (E. V.)
11 872 Gewinne, Gesamt w. Mark

200000
Hauptgewinn:

60000

30000

Losse zu 1 Mark 10 M.
(Porto und Liste 25 Pf. extra.)
Zu haben bei:
Alexander Hessel
Dresden-A., Weinhaus 1
Ecke König-Johann-Str.

Unschön in Körperlich
Fettigkeit.
Bendelsteiner Ent-
scheidung, Mt. 2. —
u. 3 50. Fettgehende,
alkalischerer Rinder,
Pflanzen und Obst
bringen besten Stoff-
wechsel, fester. Rinder-
und eben schlanke, große
Figur. Su haben in den
Apotheken G. Hannius,
München, Apoth Dr Arnold

Niederlausitzer
Briketts,
waggonweise, Lieferung
November und Dezember.
Würfel Mk. 85.—
Salon „ 90.—
per 20 Briketts ab Werk
Kohlenkontor Hans Ludwig.

**Prima Warmwasser-
Braunfohlen**
(Bodilhoff)
empfehlen in allen Sortierun-
gen billig ab Schiff in Meisa
und Wörth
Colar Gantisch.

Kaiserhofstunnel
in großer
Bockbierrummel.

Rot- und Weißweine
in großer Auswahl empfiehlt
• **Werdnand Schögel.**

Obst
weine eigen
Kelterer, bester
Qualität, wohl-
bestimmlich u. haltbar. Aus-
sicht u. Versand billig.
• **Müllers Obsteriehandlung.**
Dresdner d. Str. 11 a. G.

Deutsche Emulsion
sowie **Scotts**
Lebertran-Emulsion

empfehle ich als hervor-
ragende blutbildende Nähr-
und Kräftigungsmittel mit
Aussehenbildung für den
Kalksalz; sie sind außer-
ordentlich gut bestimmlich u.
v. wohltuendem Einfluß bei
Jung und Alt. Flaschen zu
M. 2, 3, 1/2, 1/4, 1/8, 1/16.
Drogerie A. S. Hennide.

Hochsine Sprotten,

à Kiste 1,25 M. u. 65 Pf.,
empfehlen
Ernst Schögel Nachf.

Achtung!
Am Donnerstag, den
18. November Schlachte ich
wieder ca. 60 Stück junge,
sehr schöne, fette

Gänse

im Gewicht von 9-13 Pfd.
Ich bitte daher bei Bedarf
um baldige Bestellung, auch
durch Postkarte, und verkaufe
sie zum Tagespreis.
Fr. Gullab Tege,
Neu-Weida.

Winteräpfel und Birnen
zu verkauf. Weickerstr. 34.

Rupe & Bühl's
Eukalyptus-Bonbons
bestes Hustenlinderungsmittel
Schutzmarke Zwillinge
Patet 30 Pf.

In Meisa: A. S. Hennide,
Werk Philipp, P. Starke,
Wit. Adia.

-Mütter!

Dr. Hufeland,
ein berühmter Berliner Arzt, sagt
schon 1796 in seiner Makrobiök,
Band II:

Zucker löset den Schleim,
daher ist bei Verschleimung
des Magens, der Brust,
Katarrhen, Röcheln, Hus-
ten mit fehlendem Aus-
wurf nichts heilsamer, als recht
süßes Zuckerwasser zu trinken.
Dieses vortreffliche Hausmittel
wirkt nun am vorteilhaftesten, indem
man 4-5 Stück unserer
Hofflieferant

Wilh. Ehrlich'schen
concentrierten
echten Malz-Bonbons

in einer kühlen Wasser- oder
bitterer Milch auflöst. Der Erfolg
ist überraschend.
Dieses angenehm schmeckende Ge-
tränke ist das sicherste Linderungs-
mittel der Magen-
Nas verleihe auch Gütlich die
echten ges. gesch. Ehrlich'schen
Bonbons

Erhältlich in
allen durch Plakate
erkennlichen
Verkaufsstellen.

Burgunder
Pechpflaster

Marie Stobas
empl. als sicher wirkendes
Mittel bei Rheumatismus,
Sicht, Rückenmerzen,
Hexenschmerz und Gelenk-
schmerzen.
Drogerie A. S. Hennide.

Kaiserhofstunnel
in großer
Bockbierrummel.

Riesauer Dampf-Wasch- und Plättanstalt Paul Benkert

Telephon 291

RIESA

Georgstrasse.

Reinigung sämtlicher Haushalts-, Reis- und Hotelwäsche, sowie Bekleidungsstücke, in sauberster Ausführung unter Garantie. **Herren-Plättwäsche** auf Spezialmaschinen bearbeitet, in höchster, unübertroffener technischer Ausführung.

Kuher der Anstalt Annahmestellen für Plätt-Wäsche
 in Riesa bei Herrn Franz Börner, Hauptstr. 64a in Gröha bei Frau Wilh. Behrend, Riesaerstr. 6.
 Hohentreib-Abholung und prompte Zustellung.

Wäschmangeln



für Hand- u. Kraftbetrieb, mit Unterblattnlauf u. Momentenübertrager sind unfehlbar die besten der Welt. Herrl. Wäsche glättung, daher schon. Einmal! Teilschluna gern gehattet. **Erst Herrschub, Chemnitz 71.** G. D. H. Mangel-fabrik, Preisliste gratis.

*Haltbare, moderne Seiden-Zadett-Blüsch
 Seid, Strickaus, Seidens in Nord, wasserfest, imprägniert etc. **Edelstr., Krimsmer, Verflauer, elegante Sammete!** Kleider, Blusen, unerreichte für Kinder, **Wandker** für Kleidung u. Möbel. Katalog gratis. **Sammethaus Louis Schmidt, Rgl. Post, Hannover 642.**

Planen, Zelle wasserd., **Säcke** jeder Art empf. in versch. Qual. zu bill. Preisen.

Oskar Böhlend Nachf., Meissen, Borbrüder Str., Tel. 881.

Winterjoppen in größter Auswahl empfiehlt **Stannend billig Hermann Grokmann, Schulstraße 5.**

Prima Braunkohlen, Steinkohlen, Braunkohlenbriketts, Steinkohlenbriketts, div. Brennholz, etc.

schneidreifes Bündelholz in allen Preislagen empfiehlt **billigst**

G. J. Förster.

Salon-Brikett „Jlse“ bekannt als die beste Marke des **Senftenberger Reolers.** Zu haben bei **H. G. Vering & Co.**

Eingetroffen sind wieder
 circa 1570 Meter von meiner bekannten vorzüglichen Spezialqualität in ungebleicht hemdenbarchent, Meter nur 35 Pf.
Adolf Ackermann.

Stenographiefursus.
 Der **Gabelst. Sten.-Verein** eröffnet während im **Hotel Kronprinz** einen **Anfängerkursus.** Schriftliche und mündliche Einreichungen zur Teilnahme nehmen entgegen **Herr Heinrich Erben, Wilhelmplatz 9 L.** und **der Untergeschichte, Silberplatz 8 L.** — **Wiederholungs-fursus** für frühere Teilnehmer. — **Vorbereitung** **Sonntags, den 20. h., abends 8 Uhr im Vereinslokal, Übungsabende Mittwochs.** **Hofmann.**

Schuhleder-ausschnitt
 Dilligden, Einlegelohden, Einziehlohen, sowie sämtliche Schuhmacherbedarfartikel empfiehlt **Adolf Wöbuz, Seberbbl. Bettnerstr. 14.**

Infolge großer Ab-schlüsse offeriere zu besonders billigen Preisen
reinswollene Stridgarne, sowie **Schwansenstrümpfe, Socken und Längen.**
Richard Heppel
 Garn-Spiegelgl. en gros en detail, **Riesa, Bahnhofstr. 16.**
 Mitglied d. Rabatt-Sparvereins.

Auf Abzahlung
 erhält jedermann bei mir **Herren-, Damen- und Kinderkleidung, Blusen, Wäsche, Bettfedern und Schuhwaren, Spiegel, Resonanz etc.**
E. Klipper, Parkstr. 1, Eing. Hauptstr., b. Technikum.

Riesauer Bettfedern-Dampf- u. Reinigungs-Anstalt.
 Alle Arten Bettfedern und Daunen werden nach dem neuesten Verfahren tadellos gereinigt, desinfiziert. Alte Bettfedern werden wie neu.
Frau Steglitz, Bismarckstr. 22, 2 Tr.

Röhrenlampen von 25 Pf. an,
Tischlampen von 1.50 M. an,
Hängelampen von 4.50 M. an.
Georg Degenkolbe, Hauptstr. 14.

Häute und Felle
 kauft zu höchsten Tagespreisen **Paul Jungfer, Gerberei, Großenhainerstr. 81.**

Wäschmangeln
 in allen Größen, jeder Kon-turrenz übertreffendes Fabrikat, liefert unter Garantie **Paul Thiele, Wäschmangel-fabrik, Chemnitz, Hartmannstr. 11.**
Deckreisig verkauft **Fiedlers Gärtnerel.**

Riesauer Bank

Hauptstrasse.

Kassenstelle Stauchitz:

Inhaberin Firma Gebr. Pfundt.

Annahme von Geldanlagen

zu coulantem Zinssätzen je nach Kündigungsfrist.

An- und Verkauf von Staatspapieren, Pfandbriefen, Aktien und sonstigen Wertpapieren. — Spesenfreie Einlösung von zahlbaren Coupons, Dividendenscheinen und gelosten Stücken. — Verwaltung von Wertpapieren (Ueberwachung von Auslosungen, Besorgung neuer Zins- bez. Dividendenbogen usw.). — Aufbewahrung offener und geschlossener Depots. — Gewährung von Darlehen gegen Sicherstellung und auf Blankokredit. — Diskontierung und Einziehung von Wechseln und Schecks. — Eröffnung laufender Rechnungen mit und ohne Scheck-Verkehr.

Vermietung von Safes-Schrankfächern

unter eigenem Verschluss der Mieter.

Geschäftsstelle des Landwirtschaftlichen Creditvereins im Königreich Sachsen.

R. WOLF MAGDEBURG-BUCKAU

Feinstehende und leistungsfähige Heißdampf-Lokomobilen
 Original-Bauart WOLF - v. 10 - 800 PS

Überlegene Wirtschaftlichkeit
 Neueste amtliche Prüfung an 100 PS Heißdampf-Lokomobile Wolf
 Kohlenverbrauch: **0,404 kg** pro Nutzpferdestunden

Ein einziges inneres Steuerungsorgan für jeden Zylinder - Vollkommene Oberhitzer-Anordnung - Leichte Überwachung und Zugänglichkeit aller Teile.

Kommende Ereignisse

von grosser Bedeutung sind in dem fortgesetzten Steigen der Butterpreise zu erblicken. Einen willkommenen Ausgleich dafür schaffen:

Palmato und **Manna**
 beste Pflanzenbutter-Margarine, ausgezeichnete Ersatz für feinste Naturbutter

das beliebteste Kokospfaisfett zum Kochen, Braten und Backen für jeden Haushalt.

In allen besseren Geschäften erhältlich!

Wasserspeiche zurückholten wollte. Ich nahm wie ein fieberhafter Gaul die Fänge zwischen die Zähne und ging durch. Du bewies sie mir haarklein, daß wir nicht zueinander passen, daß sie keinen Respekt vor mir hat, und daß sie mich nur wie einen Bruder liebt."

"Kannst Du sehr traurig, lieber Erich?"
"Traurig? Ja! Gewiß, es geht mir sehr nahe."
"Er verlor in Pillis' Händen. Nach einer Weile sah er auf. „Wie ist so kümmerlich zuzusehen, lieber Freund, ich möchte mich sehnen."
"Ich nähere mich, weshalb?"
"Eh! Die doch nur unsere Situation richtig vor."

Dies ist der abgewiesene Beleg, der mit tausend Malen in den Cyren seiner Hoffnungen schiffte, vor dem glücklichen Redendsten nur soll ihm über seine verunglückte Werbung Bericht erhalten."

Er sprang auf und ging mit großen Schritten im Zimmer auf und ab. „Ich bin in allem ein Schwächling. Darin hat Lora recht, wenn sie sich auch etwas milder ausdrückt hat."

Unwillkürlich mußte Burmeister lachen. Die Beurteilung des Freundes kam gar zu drallig heraus.
"Wenn Du meinen guten Freund Erich von Braun betriffst, habe ich es mit mir zu tun."

Erich lächelte trüb. „Du hast eine viel zu gute Meinung von mir, Paul. Wie anders könnte ich jetzt vor Dir stehen, wenn ich damals, vor acht Tagen, den Mut gefunden hätte, Dir ehrlich zu sagen, daß ich noch nicht wüßte, ob ich Lora wirklich liebe, daß ich mit Herz meine Empfindungen für sie noch nicht klar hätte."

"Du gehst sehr (hart) mit Dir ins Gericht."
"Daß mich, es sei mir wohl. Liebigens bist Du auch an der Entscheidung, schuld! Anstatt mich zu helfen und mir zu sagen: Sie liebe das Mädchen, gibst Du mir jetzt den Rat, zuzugreifen."

"Ich habe Guter Verhältnis falsch beurteilt."
Erich hielt in seiner zerklopfen Wanderung inne und richtete dem Freunde die Hand.

"Lad ich mir eine kleine Genehmigung, daß Du kluger Dich auch darüber geäußert hast."

"Lieber Erich, wollen wir das Gespräch nicht vertagen, bis Du etwas ruhiger geworden bist? Du gibst Dir vergeblich Mühe, mir einzureden, daß Deine Meinung eine kleine Unüberlegtheit gewesen sei."

"Weshalb sagst Du nicht Tummheit? Dora hat mir heute attestiert, daß ich nicht einmal zu einer großen Tummheit fähig wäre; du würdest mir das entgegengelegte Urteil von Dir weihen."

"Du bist aufgeregt, lieber Erich."

"Ja, doch Du verkennt die Ursache. Ich ärgere mich über mich selbst, weil ich Dir bittere Stunden bereitet habe. Jetzt erst kann ich mich in Deine Lage versetzen. Als Gungelt bringe ich Dir etwas mit: die Bewußtheit, daß Du der Erwählte bist."

"Erich, jetzt glaube ich wirklich, daß Du diese Dinge etwas leicht beurteilst."

"Nein, nein, Paul! Nichtmal spreche ich aus Erfahrung. Den Zusammenhang kann ich Dir nicht mehr wiedergeben, aber die Wendung habe ich behalten. Ich dachte an, daß ein anderer mit das Konzept verborben habe. Du erwiderte Lora, daß genau auf: „Wenn Du meinen Freund Burmeister meinst, dann hast Du recht.“ Ich glaube sogar den Wortlaut behalten zu haben, denn in demselben Augenblicke sah mir der Gedanke durch den Kopf: Was müßt du die merken, das muß Du Paul richtig wiedergeben können."

Wie einem tiefen Kreuzweg erwiderte der Hefessor: „In dieser Fassung würden die Worte der jungen Dame mir für die Gestaltung meiner Zukunft maßgebend sein. Sie können aber auch weit weniger bedeuten."

"Nein, Paul! Das Schicksal hat gegen mich und für Dich entschieden. Du brauchst mich gar nicht zu beschuldigen; im Gegenteil, ich habe Dich um Verzeihung zu bitten, daß ich wie ein Krasser Fuchse losgerannt bin. Denk bloß, was für Unheil daraus hätte entstehen können, wenn das Mädchen nicht so klug gewesen wäre. . . . Bitte, unterbrich mich nicht. Ich muß völlige Klarheit gewinnen und selber herstellen, damit ich später zu dem Ehepaare Burmeister nicht in eine schiefe Lage komme."

Der Hefessor stand auf und zog den Freund in seine Arme. „Nun ist es aber genug, lieber Erich! Wenn mir das Glück beschieden sein sollte, das liebe Mädchen heimzuführen, werden wir uns alle drei noch manchmal an diese Episode mit Vergnügen erinnern, wobei Du freilich die Kosten der Heiterkeit tragen wirst."

„Einkerkanden! Die Strafe ist gelinde genug. Kann noch ein! Ich habe mich eines Auftrages zu entledigen. Von Lotta! Wie kamst heute in einen kleinen Wortwechsel, bei dem ich sie über ihre Verhältnisse gegen Dich zur Rede stellte . . ."

"Das war nicht recht von Dir, lieber Erich; dazu warst Du nicht befugt."

"Unschuldige, Paul, es kam so von ungefähr, daß ich nicht mehr zurück konnte, nachdem das erste Wort gefallen war. Liebigens, das Resultat ist erfreulich. Meine Schwester bittet Dich durch mich um Verzeihung wegen ihres schrecklichen Benehmens. Sie hat drei Jahre schwer gelitten; denn sie liebt, was wir alle nicht geahnt haben, Erich von Nies mit einer Leidenschaft, die ich ihrer stillen Natur gar nicht zugehört habe."

"Woher kennst Du denn diesen Namen?"
"Sie hat ihn mir selbst gesagt. Natürlich kenne ich jetzt furchtbar nach näheren Nachrichten von ihm."

"Bedenke sehr, aber vielmehr Du magst selber entscheiden ob es richtig wäre, wenn ich ihr ohne Wissen der Eltern nähere Nachrichten zukommen ließe. Ich muß es durchaus ablehnen, in dieser Sache den Zwischentritt zu spielen."

"Lora binne ich mit Dir vollkommen überein."

"Was Du als Bruder tust, geht mich nichts an. Deshalb kann ich Dir sagen, daß ich dem alten Weis meine Nachrichten über seinen Sohn mitgeteilt habe. Für den nächsten Sonntag hat unser Freund Adam Einladungen zu einem großen Tischgessen ergötzen lassen, da kannst Du Nies treffen."

(Fortsetzung folgt.)

Text- und Einzelprüfungen.

Hilf das Große zu erreichen,
Junge mit dem Kleinen an,
Keine Tadeln werden schwingen,
Ist das Kleine groß getan.

Reich ein herrliches Gefühl,
Einem das Leben zu verbittern;
Trübsal ist, was eine Träne ist,
Ist Würde gut sein.

Grußhaft streben,
Bester leben,
Vielles schauen,
Wenigen trauen,
Deutsch im Herzen,
Tapfer und still, —
Taus mag kommen
Was da will! J. B. von Schreier.

Wer die Fremdes trägt ins Haus,
Trägt auch solches von die hinaus.

Text und Verlag von Darger & Wilmrich, Nies. — Für die Redaktionen verantwortlich: Hermann Schmidt, Nies.

Der Sonntagsjäger.

Novellen von Fritz Obermaier. Fortsetzung.

In seinem naiven Egoismus griff Erich den Gedanken leicht auf. „Du hast recht, Paul! Du lebst in die große Welt zurück, was Dir alles blüht, schnelle Karriere, schöne, gebildete Frauen. Ich klappe mich hier mit meinem bescheidenen Glück ein . . ."

Er meinte die letzte Fronte nicht, mit der Paul antwortete: „Ja, das hätte ich auch für eine gerechtere Verteilung: Dir das Glück im Winkel und mir . . . das andere."

Reich abbrechend, fügte er hinzu: „Wenn kommst Du zurück?"
„Abends um neun am Vormittag. Ich will heute abend noch mit meinem Vater sprechen."

„Weshalb das? Willst Du die Sache wie eine Hauptaktion unter Zugziehung der beiderseitigen Herren Eltern in Szene setzen?"

Erich wurde verlegen. „Das nicht, aber ich halte es doch für erforderlich, vorher mit meinem alten Herrn zu sprechen."

„Nichtst Du etwa, daß er Deine Werbung nicht billigen könnte?"
„Das ist eine heikle Frage, lieber Freund, deren Verantwortung ich mir zu überlassen bitte."

„Fürdest Du dich denn durch irgendwelche Einwendungen von dem Entschluß abbringen lassen?"
„Abbruchst Du den Freund an. Der Ton der Frage klang so dringlich, so hart. . . In demselben Augenblicke ging ihm auch der Sinn auf."

"Du hast recht, Paul! Wenn ich mich durch irgendwelche Bedenken von dritter Seite abhalten lassen könnte, wäre ich nicht wert, um das Mädchen zu werden. Bede wohl!"

"Auf Wiedersehen!"
Der Hefessor sah ihm mit einem sehr bitteren Gefühle nach. Der Freund hatte wirklich vorher die Zustimmung des Vaters einholen wollen. War seine Meinung so wenig hart, daß sie sich durch Bedenken zurückdrängen ließ? Und vor sich einen Lebensakt war er freiwillig in den Hintergrund getreten, bloß weil er sich durch ein paar Worte gebunden fühlte!

Er setzte sich wieder an den Schreibtisch und versuchte zu arbeiten. Es war unmöglich. Und mit diesem Kopfe voll Gedanken, mit dieser verzehrenden Unruhe sollte er zwei Nächte und einen Tag durchleben! Er eief nach dem Tiener und ließ den Wagen spannen. Er wollte noch Reglerpfeife zum alten Adam hinausfahren.

XII.

Es war Erich lieb, daß er den Vater, der auf einige Zeit nach Königsberg verreist war, nicht zu Hause traf. Der Mutter und der Schwester gegenüber getraute er für sein unvermutetes Erscheinen die Kunde, er habe nämlich die Luft gefühlt, sich einen Tag auszulassen; er sei ein wenig überarbeitet.

Lotte lächelte dazu. „Wird das Auslaufen Dich auch noch Trampen führen?"
„Weshalb denn nicht?"

„Ich meine nur so. Dora weiß Tu schwerlich zu Hause haben. Sie steht jetzt den ganzen Tag in Koffollen bei den Abgebrannten; sie geht in ihrem neuen Beruf als freiwillige Samariterin völlig auf."

„Eh! Du, Lotta! Ich finde es unrecht von Dir,

daß Du die Fremden deswegen verpödest. Es entspricht ihrer inneren Natur, überall helfen einzugreifen."

„Gang wie der Deinen Kollegen, dem Hefessor."
„Du, Schwester, ich muß Dir bemerken, daß Du von meinem besten Freunde sprichst."

„Ach, das ist ja was ganz Neues! Ist mein Freund nicht Du?"

„Ist Dir das unangenehm?"
Lotte zuckte die Achseln. „Ich dachte bis jetzt, daß Männer nicht Freundschaft schließen, bevor sie einander genau kennen gelernt haben."

Die Mutter, die teilnahmslos zugehört hatte, fand jetzt auf und nahm ihre Handarbeit. „Zeit wann ist es zwischen Euch Bitte, auch mit späten Redensarten zu diskutieren?"

Als die Mutter gegangen war, erhob sich Erich und trat vor die Schwester.

„Lotte, ich will Dir den guten Rat geben, Dich um meine Verzeihung nicht zu kümmern. Zweitens bitte ich Dich sehr dringend, jede Kritik an meinem Freunde Burmeister zu unterlassen. Tu bist am allerwenigsten dazu berufen."

„Wie meinst Du das?"

„Es wird Dir wohl genügen, wenn ich Dir sage, daß ich gewisse Ereignisse kenne, die sich vor drei Jahren in Berlin abgespielt haben. Ich kenne auch den Grund Deiner Scheidung aber wirklichste Unwissenheit gegen den Hefessor."

Lotte war bei dieser Worten ganz bleich geworden. „Sie sie antworten konnte, sah Erich fort: „Paul hat mir nur so viel gesagt, als gerade hinreichte, Dein abweichendes Verhalten gegen ihn zu erklären. Und es genügt mir. Du bist in Berlin nahe daran gewesen, einen Verzeihungsroman zu beginnen, der schließlich endigen konnte, wenn das Schicksal nicht eingegriffen und Dich vor Unheil bewahrt hätte."

„Was ich getan habe, kann ich verantworten. Auch vor den Eltern."

„Lad hat mir Paul ausdrücklich bestätigt. Das Gegenstück wäre ja auch einfach undenkbar. Lotta — seine Stimme wurde weich — „ich hatte gehofft, daß der Freund aus dem Hause noch näher treten werde. Ja, ich weiß nicht so erklann an. . . Ich wäre sehr glücklich darüber gewesen. Jetzt ist es zu spät. Du hast ihn durch Deine Unfreundlichkeit zurückgeschoben. Er hat Dir schon in Berlin Interesse entgegengebracht. Das schickte sich hier wieder auf, obwohl Tu ihn in Berlin durch einen häßlichen Verdacht oder Vorwurf gekränkt hast."

„Darüber kann man zum mindesten verschiedene Meinungen sein."

Erich sah heftig auf. „Nein! Davon ist gar keine Rede. Er hat mir sein Ehrenwort gegeben, daß er jede Berechtigung Deines Vorwurfs bestritten muß. Er hat hinzugefügt, daß der Verweis dafür in nicht allzu langer Zeit von dem Teiler — Tu weißt, wen ich meine — selbst erbracht werden wird. . . . Bitte, was ist Dir? Was regt Dich so auf?"

„Er beugte sich über die Schwester, die sich hingesetzt und die Hände vor das Gesicht geschlagen hatte. Ein heftiges Schließen durchzitterte ihren Körper. All das schwere Herzeleid, all die eisigen Schmerzen, die sich unter ihrem kalten, abweisenden Benehmen verborgen hatten, wallten in ihr auf. Mit einer ungewöhnlichen Kraft hatte sie die Tränen um das verlorene Glück vor

